



Baufachliche Standards

für die Durchführung von Baumaßnahmen
bei städtischen Gebäuden und Liegenschaften

I. Kinderkrippen



INHALTSÜBERSICHT

TEIL A Allgemeines

A1. Einleitung	3
A2. Allgemeines	4

TEIL B Räumliche Vorgaben

B1. Raumorganisation	7
----------------------	---

TEIL C Bauliche Vorgaben

C1. Zu verwendende Materialien und Oberflächen	9
C2. Raumbuch	11
Anforderungen	12
Gebäude	13
Technische Gebäudeausrüstung	19
Raumbuchblätter	23



TEIL A Allgemeines

A1. Einleitung

Kinderkrippen sind Sonderbauten und sollen hohe architektonische und städtebauliche Qualitäten aufweisen. Dies steht nicht im grundsätzlichen Widerspruch zu allen anderen Anforderungen, wie Funktionalität, Ökologie, Nachhaltigkeit der Baustoffe und Einrichtungen sowie der Wirtschaftlichkeit und der Sparsamkeit. Diese Planungsgrundsätze sind von allen Projektbeteiligten in allen Projektphasen unbedingt zu berücksichtigen. Ziel der Stadt Mannheim ist es, mit den vorliegenden baulichen Standards die Baukultur und die bauliche Entwicklung der Stadt so zu begleiten, dass sich die gebaute Umwelt positiv entwickelt. Darüber hinaus dienen die Standards als Instrument zur Qualitäts- und Kostensicherung und als Leitfa- den für Planer und ausführende Firmen.

Die Gebäude sind grundsätzlich so zu konzipieren, dass die erlebbare Architektur im Einklang mit den modernen pädagogischen Konzepten und im Dienste aller Nutzer/Innen (besonders der Kinder und des betreuenden Personals) steht.

Die Planung muss von Beginn an als integrale Planung, wirtschaftlich und nachhaltig über den Lebenszyklus erstellt werden und soll gleichzeitig hohe funktionelle und gestalterische Anforderungen erfüllen.

Ein städtisches Gebäude soll langfristig auf Veränderungen im Betrieb reagieren können und Anpassungen an veränderte Raumnutzungen nachträglich, ohne größere Investitionen und Bauaufwand, zulassen. Eine allzu spezifische Ausrichtung auf momentane Nutzungserfordernisse ist zugunsten der Multifunktionalität zu vermeiden.

Spezifische Vorgaben für einzelne Gebäudearten, baurechtliche sowie andere gesetzliche Vorgaben und verbindliche Normen werden hierdurch nicht ersetzt.



A2. Allgemeines

Kinderkrippen dienen der Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern. In einer Kinderkrippe werden in Mannheim Kleinkinder im Alter von null bis zum dritten Lebensjahr betreut.

Das Standard-Raumprogramm wurde in Abstimmung mit dem KVJS von der Stadt Mannheim festgelegt.

Die Gebäude sollen in der Regel erdgeschossig angelegt werden. Bei größeren Kinderkrippen ist eine auf maximal 2 Geschosse (EG + 1.OG) begrenzte Lösung anzustreben. Eine kompakte Gebäudekubatur verbraucht dabei weniger Heizenergie und ist in Bau und Betrieb kostengünstiger. Beim Entwurf ist bereits die Nutzungsmöglichkeit erneuerbarer Energien vorzusehen. Die Gruppenräume sind möglichst direkt zum Aussenbereich zu orientieren und so anzulegen, dass sie weitestgehend geschützt vor Immissionen jeglicher Art sind.

Bei der Platzierung des Baukörpers auf dem Grundstück ist die günstigste Lösung hinsichtlich einer gesicherten fußläufigen Erreichbarkeit, einer PKW- Haltezone (Vorfahrt für Eltern, die ihre Kinder bringen sowie für Menschen mit besonderen Bedürfnissen), der Zufahrt zu den erforderlichen Stellplätzen, der Anlieferung von Material und Speisen, der Müllentsorgung und einer Feuerwehrezufahrt/ - Aufstellfläche zu suchen.

Die direkte Anbindung der Gruppenräume zu den (in Teilen beschatteten) Freiflächen ist ein wesentlicher Aspekt kindgerechter Planung. Um sommerliche Überhitzung und damit Komforteinschränkungen und Kühlungsbedarf bei Neubauten zu vermeiden sind die Glasflächenanteile und -anordnung der Fassaden vorrangig am Tageslichtbedarf zu orientieren.

Für Gruppenräume aus dem Obergeschoss ist möglichst ein eigener Gartenausgang einzuplanen. Dieser Ausgang kann auch als zusätzlicher Flucht-/ Rettungsweg nutzbar gemacht werden.

Es ist räumlich und baulich sicherzustellen, dass kein Kind das Gebäude unbeobachtet verlassen kann! Ein überdachter (Vor-) Platz oder ein ausreichend großen Windfang zum Schutz gegen Witterungseinflüsse sowie eine (kombinierte) Gegensprech- und Briefkastenanlage und eine großzügige Sauberlaufzone sind im Eingangs-/ Windfangbereich vorzusehen.

Eine kindgerechte Bepflanzung der Außenanlage soll als Schutz gegen Wind und Sonne sowie als Abgrenzung verschiedener (Spiel-) Bereiche dienen.



Barrierefreie Gestaltung:

Für Gebäude die öffentlichen Zwecken dienen, gelten auch erhöhte Anforderungen an die Barrierefreiheit, die bereits in der Planung zu berücksichtigen sind.

Auf die Anwendung der jeweils gültigen DIN 18040-1/ 18024-1 sowie der jeweils aktuelle Leitlinie der Stadt Mannheim zum barrierefreien Bauen wird verwiesen. In die ersten Planungen sind neben den städtischen Behindertenvertretungen, die AG Barrierefreiheit und der Badische Blinden- und Sehbehindertenverein frühzeitig mit in die Planungen einzubeziehen.

Die Nutzer/-Innen müssen in die Lage versetzt werden, von fremder Hilfe weitgehend unabhängig zu sein. Alle Gebäudeebenen müssen stufenlos, ggf. mit einem Aufzug oder einer Rampe, erreichbar sein. Öffentlich zugängliche Gebäude oder Gebäudeteile, Arbeitsstätten und ihre Außenanlagen sind mit Orientierungshilfen auszustatten. Personenaufzüge mit mehr als zwei Haltestellen sind zusätzlich mit Haltestellenansagen auszustatten. Am Anfang und am Ende von Handläufen einer Treppe sind einheitlich taktile Hinweise auf Geschoßebenen anzubringen.

Vollständigkeitsklausel:

Die in der Ausstattungsbeschreibung bzw. Raumbläättern nicht vollständig beschriebenen Leistungen, die jedoch als bauliche Voraussetzung für ein funktionsfähiges Objekt erforderlich sind, müssen grundsätzlich der Landesbauordnung für Baden-Württemberg, dem Vorschriften- & Regelwerk der Unfallkasse Baden-Württemberg, sowie den anerkannten Regeln der Technik entsprechen.

Energetische Vorgaben:

Bei städtischen Bauvorhaben sind erhöhte Wärmeschutzstandards (derzeit bei Neubauten ENEC 2009 - 30%) bei der Vergabe der Planungsleistung gemäß den zugrunde liegenden Energieleitlinien der Stadt Mannheim in der jeweils neuesten Fassung zu beachten (Ausnahmen für denkmalgeschützte Gebäude). Als Nachweis sind ein Energieausweis, ein Blower- Door Teste sowie eine Infrarot-Wärmebilddokumentation der Gebäudehülle vorzulegen.

Denkmalschutz

In Zusammenarbeit mit der zuständigen oberen Denkmalschutzbehörde beim Regierungspräsidium Karlsruhe ist bei Umbau-, Modernisierungs- und Instandsetzungsmaßnahmen an Kulturdenkmälern nach einer kostengünstigen, barrierefreien Realisierungsmöglichkeit unter Berücksichtigung der zwingenden denkmalpflegerischen Belange zu suchen.

Schallschutz

Es gelten die erhöhten Anforderungen der DIN 4109 sowie des Leitfadens des Fraunhofer- Instituts für Bauphysik IBP, der im Rahmen des Projektes „Lärmschutz für kleine Ohren“ des Umweltministeriums Baden-Württemberg erarbeitet wurde.



Produktbezeichnungen, Gleichwertigkeit:

Alle angeführten Materialien, Produktbezeichnungen und dergleichen sind beispielhaft und gelten bei Markenbezeichnungen lediglich als Qualitätsbegriff. Bei Nachweis der Gleichwertigkeit können gleichwertige Produkte/ Materialien eingesetzt werden.

PVC- freie Ausführung:

Sämtliche Materialien und Produkte (inkl. der Elektroinstallationen!) sollen PVC- frei ausgeführt werden. PVC- haltige Materialien können nur dann ausnahmsweise zum Einsatz kommen, wenn geeignete, bauaufsichtlich zugelassene Ersatzmaterialien nicht zur Verfügung stehen.

Vorbeugender Brandschutz

Erforderlich ist eine frühzeitige Abstimmung mit der Bauaufsichtsbehörde und der Feuerwehr, Abteilung vorbeugender Brandschutz der Stadt Mannheim, um bauliche Brandschutzmaßnahmen zur Verhütung von Brandgefahren, die Sicherstellung von Flucht- und Rettungswegen sowie die Erfordernis einer flächendeckenden Brandmeldeanlage entwurfsbedingt abzuklären und in die Planungen zu integrieren. In Brandschutzkonzepten sind die Belange von Menschen mit motorischen und sensorischen Einschränkungen zu berücksichtigen.

Unfallverhütungsvorschriften/ Arbeitsstättenverordnung

Zusätzlich zu den Vorgaben der Landesbauordnung sind insbesondere die darüber hinausgehenden rechtlichen Vorgaben und Richtlinien der Unfallkasse Baden-Württemberg zu beachten.

In die ersten Planungen ist die Stabsstelle Arbeitssicherheit der Stadt Mannheim frühzeitig mit einzubeziehen. Vor Inbetriebnahme der Einrichtung ist neben der baurechtlichen Abnahme durch den Fachbereich Baurecht und Umweltschutz auch eine Abnahme durch die Stabsstelle Arbeitssicherheit der Stadt Mannheim und/ oder der Unfallkasse BW/ Karlsruhe zu erwirken.



TEIL B Räumliche Vorgaben

B1. Raumorganisation

Der Sicherheits- und Gesundheitsschutz ist in allen Planungsphasen im Zusammenhang mit den jeweils gültigen gesetzlichen Grundlagen unbedingt zu berücksichtigen.

Das Mindestmaß von Nutzflächen ist in den Richtlinien des KVJS Jugendhilfe-Service geregelt.

Die zu entwickelnde Architektursprache soll im Einklang mit den zu verwirklichenden modernen pädagogischen Konzepten stehen.

Der „offene Betrieb“ (allen Kindern soll der gesamte Kindergarten zur Verfügung gestellt werden können) soll durch Verbindung der Gruppenräume untereinander sowie durch Sichtverbindungen zu den Hallen-, Flur-, Garderobe- und Sanitärbereichen ermöglicht werden.

Neubauten sollen möglichst nicht, bzw. nur im kleinstmöglichen Ausmaß unterkellert werden. Im Keller sind lediglich notwendige Haustechnikräume und Lagerräume vorzusehen.

Gruppeneinheiten:

Die Gruppeneinheiten sollen so geplant werden, dass sie multifunktional für 0-3 jährige Kinder genutzt werden können. Eine der Gruppeneinheiten soll als Mehrzweckbereich zur Verfügung stehen.

Eine Gruppeneinheit besteht aus Gruppenraum, separater Garderobe, Sanitärraum und Lager-/Abstellraum. Der Lager-/Abstellraum soll vom Gruppenraum aus begehbar sein. Der Sanitärraum soll einen direkten Zugang sowie eine Sichtverbindung zum Gruppenraum erhalten. Ein gemeinsamer Garderobenraum für zwei Gruppen ist grundsätzlich möglich.

Zur Verbesserung der Kommunikation der Gruppen untereinander kann eine interne Verbindung der Gruppenräume einer Gruppeneinheit untereinander vorgesehen werden.

Leitungsbüro, Sanitätsraum:

Platzierung beider Räume möglichst in der Nähe des Haupteinganges. Der Sanitätsraum sollte von der Zugangshalle und dem Leitungsbüro aus zugänglich sein.

Besprechungsraum, Personalraum:

Ab einer 3-gruppigen Einrichtung ist eine räumliche Trennung erforderlich.

Kinderwagenabstellraum:

Ist zwingend in der Nähe des Haupteinganges anzusiedeln. Möglichst direkter Zugang von außen.



Küche, Küchenabstellraum und Bistrobereich:

Ebenfalls möglichst in der Nähe des Haupteinganges/ Anlieferbereich einzuplanen.

Die Krippenkinder nehmen die Mahlzeiten im Gruppenraum ein.

Abstellraum:

Mit Zugang über die Verkehrsfläche

Putzmittelraum:

Je einer pro Geschoss. Zugang direkt über die Verkehrsfläche / in Nähe zu Sanitärräumen

Müllraum/Müllplatz:

Die Lage und Größe des Müllabstellplatzes, sind im Einvernehmen mit dem Eigenbetrieb Abfallwirtschaft der Stadt Mannheim zu planen.

Technikräume:

Lage, Zugang und Größe sind im Einvernehmen mit der technischen Fachabteilung des FB-Immobilienmanagement bzw. in Abstimmung mit den Energieversorgern einzuplanen.

Verkehrsflächen:

Die Summe der projektierten Verkehrsflächen (VF) kann 20%, höchstens jedoch 30% der Summe der projektierten Nutzflächen (NF) betragen. Eine Abweichung von dieser Regelung ist zu erläutern und zu begründen und kann in Abstimmung mit dem Baukompetenzzentrum zugelassen werden.

In der Gesamtverkehrsfläche sind Windfang und Eingangshalle beinhaltet.

Sonderräume:

Der Kreativ-/ Mehrzweckbereich soll so angeordnet werden, dass die Kinder diese Räume möglichst selbständig erreichen können.



TEIL C Bauliche Vorgaben:

C1. Zu verwendende Materialien und Oberflächen

Im Innenausbau und bei der Ausstattung ist auf eine zweckgerechte, ökonomisch sinnvolle Verwendung von Baustoffen und Konstruktionen zu achten und Wert auf emissionsarme Baustoffe und Materialien zu legen: Als kritische Bereiche sind vor allem größere Flächen wie Fußbodenbeläge, Oberflächenbeschichtungen, Umfassungswände, Decken und Möbel zu nennen.

Die Baumaßnahmen sind so zu planen; dass zwischen Baufertigstellung und Nutzung der Räume ein ausreichender Zeitraum zum Ablüften von Restemissionen vorhanden ist. Sonderformen, -maße und -anfertigungen sind zu vermeiden. Wenn möglich sollen elementierte bzw. vorgefertigte Bauteile / Bauteilsysteme verwendet werden.

Es sind grundsätzlich Bauprodukte und Bauarten auszuwählen, die den allgemein anerkannten technischen Regeln entsprechen und damit in den Bauregellisten A oder B genannt sind oder für die bauaufsichtliche Verwendbarkeitsnachweise in Form einer allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung oder eines allgemeinen bauaufsichtlichen Prüfzeugnisses vorliegen.

Bei der Festlegung der Konstruktion bzw. bei der Auswahl der Materialien sind nachfolgende Kriterien in den Planungen zu berücksichtigen:

- Kostengünstige Lösungen unter Berücksichtigung der Nachhaltigkeit
- Langzeitbeständigkeit gegen Korrosion und Verrottung
- Alterungsfähigkeit
- Überwachungsmöglichkeit der wesentlichen Bauteile
- Austauschbarkeit, Reparaturmöglichkeit von Bauteilen, bei denen Verschleiß, Alterung zu erwarten sind
- Recyclingfähigkeit von Materialien.

PVC- und halogenhaltige Produkte:

PVC- und halogenhaltige Produkte sollen nicht verwendet werden, sofern entsprechende PVC- freie Produkte am freien Markt erhältlich sind.

Klimaschädliche Substanzen:

Klimaschädliche Substanzen (HFKW und FKW) in Schäumen, als Kältemittel etc., dürfen nicht verwendet werden, sofern entsprechende HFKW- und FKW- freie Produkte am freien Markt erhältlich sind.



Tropenholz:

Tropenholz soll grundsätzlich nicht eingesetzt werden. Ist der Einsatz unumgänglich, dürfen nur Hölzer Anwendung finden, bei denen durch FSC- Nachweis (Forest Stewardship Council) sichergestellt ist, dass der Anbau und die Verarbeitung kontrolliert wurden. Dieser Nachweis ist seitens des Auftragnehmers zu erbringen.

Holzwerkstoffe:

Bei Verwendung von Bauteilen aus Holz sind formaldehydfreie Werkstoffe zu verwenden.

Bauchemikalien:

Bei der Verwendung von Bauchemikalien sind Schadstoffe wie organische Lösemittel, Weichmacher, Formaldehyd, etc. nicht anzuwenden sofern es dafür geeignete Ersatzstoffe gibt. Der Einsatz nachweislich gesundheitsgefährdender oder krebserregender Substanzen ist nicht zulässig.

Bei der Auswahl von Oberflächenbeschichtungen, Klebern und Anstrichen sind nach Möglichkeit lösemittelfreie oder lösemittelarme, wasserverdünnbare Produkte zu verwenden.

Boden und Parkettlegerarbeiten:

Verlegewerkstoffe (Grundierungen, Voranstriche, Spachtelmassen, Estrichwerkstoffe, Klebstoffe, Klebemörtel, Flächendichtstoffe, Unterlagen u.ä.) müssen den Emissionsstandard „sehr emissionsarm“ erfüllen.

Wandfarben und Innenputze:

Innenwand und Deckenfarben (auch Latexfarben) sowie Innenputze haben den ökologischen Kriterien für Wandfarben für Innenräume bzw. für Putze und Spachtelmassen zu entsprechen. Ein entsprechender Nachweis/ Zulassung gemäß ist vom Auftragnehmer beizubringen.

Lacke, Lasuren, Holzversiegelungen:

Aus Gründen der Gesundheits- und Umweltverträglichkeit sind grundsätzlich für alle Anwendungsbereiche wasserbasierende Produkte einzusetzen. Die verwendeten Produkte haben den ökologischen Kriterien für Beschichtungen für Holz und Metall sowie von Abbeizmitteln zu entsprechen. Ein entsprechender Nachweis/ Zulassung ist vom Auftragnehmer beizubringen.

Voranstriche und bituminöse Spachtelmassen:

Als Voranstriche und bituminöse Spachtelmassen sollten ausschließlich Produkte auf Emulsionsbasis Verwendung finden.

**C2. Raumbuch****RAUMBUCH KINDERKRIPPEN****01 Kinderbetreuung**

- 01.01 Aufenthaltsraum (Gruppenraum)
- 01.02-A Kleingruppenraum (Funktionsraum)
- 01.02-B Kleingruppenraum (Funktionsraum / Kinderküche)
- 01.03 Schlafrum
- 01.04 Mehrzweckraum

02 Sanitär

- 02.01 Sanitärbereich Kinder / Wickelbereich
- 02.02 Personal-WC
- 02.03 Behinderten-WC
- 02.04 Personaldusche / Umkleide Hauswirtschaftskräfte

03 Küche

- 03.01 Küche
- 03.02 Hauswirtschaftsraum (Waschküche + Trockenraum)
- 03.03 Putzmittelraum

04 Abstellflächen

- 04.01 Material- und Abstellraum
- 04.02 Garderobenraum
- 04.03 Kinderwagenabstellraum

05 Bereich Personal + Eltern

- 05.01 Arbeitszimmer (Mitarbeiter)
- 05.02 Büro (Leitung)
- 05.03 Personalraum / Besprechungszimmer

06 Verkehrs- / Technikfläche

- 06.01 Windfang
- 06.02 Halle / Foyer
- 06.03 Flur
- 06.04 Treppenraum
- 06.05 Personenaufzug
- 06.06 Heizungsraum und Hausanschluss
- 06.07 BMZ / ELA

07 Außenanlagen

- 07.01 Freiflächen
- 07.02 Flächen für die Feuerwehr
- 07.03 Außentreppe
- 07.04 Stellplätze



Allgemeine Anforderungen Kinderkrippen

Nachstehend sind die insbesondere zu beachtenden einschlägigen Vorschriften und Regeln zusammengestellt:

1. Gesetze / Verordnungen

Baugesetzbuch (BauGB)
Landesbauordnung für Baden-Württemberg (LBO)
Allgemeine Ausführungsverordnung zur Landesbauordnung (LBOAVO)
Verordnung über Arbeitsstätten (Arbeitsstättenverordnung - ArbStättV)
Arbeitsstättenrichtlinien (ASR)
Gesetz zur Förderung Erneuerbarer Energien im Wärmebereich (EEWärmeG)
Energieeinsparverordnung (EnEV)

2. Unfallverhütungsvorschriften

Allgemeine BG-Vorschriften / Unfallverhütungsvorschriften
Unfallverhütungsvorschrift Kindertageseinrichtungen (GUV- V S 2)

3. Richtlinien und Sicherheitsregeln

Regel Kindertageseinrichtungen (BG/GUV-SR S2)
Richtlinien für Kindertagesstätten - Bau und Ausrüstung (GUV SR 2002 wurde zurückgezogen, dafür gilt die SR S 2)
Leitfaden zur akustischen Gestaltung von Kindertagesstätten (Lärmschutz für kleine Ohren)
Erste Hilfe in Kindertageseinrichtungen (GUV SI 8066)
Außenspielflächen und Spielplatzgeräte (GUV SI 8017)
Kinder unter drei Jahren sicher betreuen (Sichere und kindgerechte Gestaltung von Kinderkrippen)

4. DIN-Normen

Insbesondere sind die technischen Baubestimmungen (geregelt in der LTB Baden-Württemberg) zu beachten.

5. Weitere Anforderungen

Wärmeschutz / Energiesparmaßnahmen: Die Energieleitlinien der Stadt Mannheim (EnEV -30%) in der jeweils aktuellen Fassung sind zu erfüllen.
Barrierefreiheit: Die Leitlinien der Stadt Mannheim zum barrierefreien Bauen in der jeweils aktuellen Fassung sind zu beachten.



Allgemein:	A. Gebäude
-------------------	-------------------

Bauteile / Baustoffe	Allgemein	Zweckgerechte, ökonomisch sinnvolle Verwendung von Baustoffen und Konstruktionen. Bauaufsichtliche Anforderungen, Verwendungsregeln für Bauprodukte und technische Ausführungsregeln sind zu beachten. Keine Sonderformen, -anfertigungen und -maße. Wenn möglich vorgefertigte Bauteile / Bauteilsysteme verwenden.
Wärmeschutz	Allgemein	Ein Nachweis über den sommerlichen Wärmeschutz ist gem. EnEV raumweise (für alle Aufenthaltsräume) zu erbringen. Es ist aufzuzeigen, dass die Anforderungen an die Raumtemperatur und den Sonnenschutz nach ArbStättV / ASR erfüllt werden. Längerfristige (ggf. unzumutbare) Überschreitungen behaglicher Raumlufttemperaturen infolge innerer Wärmelasten und Sonneneinstrahlung sind durch geeignete Gebäudekonzeptionen zu vermeiden, d.h. angepasste Anordnung von Nutzungsbereichen, Begrenzung der verglasten Flächen, ausreichende Wärmespeicherung in den Bauteilen. (Im Einzelfall Einsatz einer mechanischen Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung in möglichst einfacher Ausführung/ Nachtauskühlung/ Bauteilaktivierung möglich - ein entsprechendes Lüftungskonzept ist zu erstellen). Soweit erforderlich, d.h. in der Regel an Süd-, Ost- und Westfassaden, sind wirksame, funktionsgerechte und dauerhafte äußere Sonnenschutzeinrichtungen vorzusehen. Künstliche Kühlung ist nur bei Nachweis der Notwendigkeit mittels dynamischer Simulationsrechnung zulässig.
Dächer	Dachdeckung/ Dachabdichtung	<u>Steildach</u> : Materialwahl in Abhängigkeit von Dachform und -neigung, Entwurf sowie planungsrechtlichen Vorgaben, z.B. Dachziegel, Dachstein (Beton oder andere nichtkeramische Werkstoffe), Metallblechdach (Bahnen/ Stehfalz) mit zum System passender Sturmsicherung und Schneefanggittern. <u>Flachdach</u> : Gefälle > 2%, Dampfsperre und mehrlagige Abdichtung mit EPDM- Dichtungsbahnen, Bitumenbahnen oder Kunststoff-Dachbahnen aus weichmacherhaltigem Polyvinylchlorid (PVC-P). Aufbau gemäß Flachdachrichtlinie - Kategorie K2.
	Dämmung	Dämmung aus geschäumten Kunststoffen oder Elastomeren (z.B. Polystyrol, EPDM), anorganischen Dämmstoffen wie Steinwolle, Blähton, Perlite, Kalziumsilikatplatten und Schaumglas oder Naturdämmstoffen aus nachwachsenden Rohstoffen. Einblasdämmstoffe sind zu vermeiden Die Anforderungen des Brandschutzes sind zu beachten.



Zu Dächer	Dachbegrünung	Verwendung von extensiver Dachbegrünung mit geprüftem Systemaufbau. Konstruktionen mit Drainelementen, die eine Wasserrückhaltefunktion besitzen, sind zu bevorzugen. Keine Intensivbegrünung! Bei gleichzeitigem Einsatz von PV-und/ oder Solaranlagen ist in den Aufstell- und Wartungsflächen eine zum Gründachsystem passende Ausführung zu wählen.
	Lichtkuppeln/ Dachausstiege	Wärmegeämmte 3-schalige Ausführung, opal eingefärbt. Ggf. zur Be- und Entlüftung bzw. Entrauchung elektromotorische Öffnung mit Reedkontakt als Endlagenschalter zur Aufschaltung auf die Gebäudeleittechnik.
	Dachverglasungen	Tragende Konstruktion aus Kunststoff, Stahl- bzw. Alu-Profilen, sichtbare Teile einbrennlackiert, nicht sichtbare Teile feuerverzinkt. Durchgängige Verwendung von erprobten und zugelassenen Systemen eines Herstellers. Verglasung entsprechend den Technischen Regeln für die Verwendung von linienförmig gelagerten Verglasungen (TRGV). Bei Sonderbauteilen Verwendung von Sonnenschutzglas, wenn keine außenliegende Beschattung vorgesehen ist. Wärmedämmung entsprechend Mannheimer Energieleitlinien. Anforderungen des Brand- und Schallschutzes sind zu beachten. Ein Reinigungskonzept ist zu erstellen. Sonstige Anforderungen sinngemäß wie Fenster.
	Dachentwässerung	Dachentwässerungen sind, wenn nicht gravierende wirtschaftliche oder städtebauliche / denkmalpflegerische Gründe entgegenstehen, mit einem Mindestgefälle von 2 % zu planen und auszuführen. Bei geschlossenen, d.h. allseitig mit Aufkantung versehenen Dachflächen, sind Notüberläufe vorzusehen. Innenentwässerung und verdeckte äußere Entwässerungen sind zu vermeiden. Außenliegende Rinnenentwässerung und Fallrohre aus Titanzink oder Kupfer, innenliegende Entwässerungsrinnen aus Edelstahl, Standrohr aus Guß bzw. SML-Stahlrohr, mit Revisionsöffnung. Gedämmte Flachdach-einläufe mit Laubfangkorb. Eine Innenentwässerung (Regenfallleitungen) ist zu vermeiden (falls doch müssen die Installationen immer komplett zugänglich sein!). Bei aufliegenden und innenliegenden (Kasten-) Rinnen ist bei Steildächern eine Rinnenheizung vorzusehen.
	Absturzsicherung	Wenn erforderlich (Dachfläche höher als 3 m, Dach muss zu Wartungs- und Kontrollzwecken begangen werden) Anschlageneinrichtungen für die persönliche Schutzausrüstung, Sekurantensysteme mit minimierter Durchdringung der Abdichtungsebene.
	Blitzschutz	Eine Blitzschutzanlage ist gemäß VDE-Vorschriften vorzusehen. Installation und Inbetriebnahme sind durch zertifizierte Betriebe durchführen zu lassen.
Außenwände	Allgemein	Bei der Gestaltung und Materialität der Fassaden sind architektonische, stadtbildprägende Komponenten langfristige dauerhafte und schadensfreie Konstruktionen sowie eine hohe Wirtschaftlichkeit auch in der Unterhaltung zugrunde zu legen (somit keine reinen Holzfassaden zulässig). Anforderungen an Standsicherheit, Widerstandsfähigkeit gegen mechanische Beanspruchung und



Zu Außenwände		Beschädigungen, Brandschutz, Schallschutz, Wärmeschutz und Feuchtigkeitsschutz sind zu beachten. Einsatz von umweltfreundlichen und physiologisch unbedenklichen Materialien.
	Konstruktion	Als tragende Außenwände sind einfache, angemessene Konstruktionen, z.B. Mauerwerks-, Beton- oder Holzkonstruktionen vorzusehen. Kelleraußenwände sind grundsätzlich in WU-Beton auszuführen. Wände innenseitig geeignet zur Befestigung und Aufnahme von wandhängenden Lasten, z.B. Heizkörper, Wandschränke, Installationskanäle. Nicht sichtbare Integration von Leitungen, Schaltern und Dosen sowie sonstigen Einbauten (ausgenommen Regenfallleitungen) möglichst an Innenwänden vorsehen - ansonsten separate Installationsebene erforderlich.
	Dämmung	Wärmedämmung bemessen nach den jeweils aktuellen Energieleitlinien der Stadt Mannheim (aktuell EnEV 2009 -30% - Nachweis über Energieausweis notwendig). Wärmedämmplatten aus Faserwerkstoffen oder festen Schäumen, FCKW-frei. Einblasdämmstoffe sind zu vermeiden. Perimeterdämmung im Bereich von Kellerwänden bis OK Gebäudesockel. Bei WDVS im Bereich des Erdgeschosses Wandschutzplatte im System für mechanisch stark beanspruchte Bereiche umlaufend bis OK Fenster/ alternativ 3-fach Panzerarmierung im EG. (Kunststoff-) Sockelschienen thermisch getrennt.
	Außenwandverkleidung	Witterungsbeständige, schlag- und bruchfeste Außenwandbe-/ -verkleidung, z.B. aus keramischen Elementen, Zementgebundenen-/HPL-Platten, Aluminium-Verbundplatten oder WDVS. Die Auswahl der Konstruktion hat nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten unter Berücksichtigung der Haltbarkeit, der Witterungsbeständigkeit sowie des Instandhaltungsaufwandes zu erfolgen. Putz- oder einfache Vorhangfassaden in Holztafelbauweise. Bei frei zugängigen Bereichen Graffitienschutz vorsehen.
	Verglaste Fassadenelemente	Pfosten-Riegel-Fassade mit Holzunterkonstruktion (Brettschichtholz oder Holzwerkstoffe, Oberflächenschutz nach DIN 68 800 Teil 3), Holz-Aluminium-Verbund oder als Stahl- oder Aluminium-Konstruktion (einbrennlackiert oder pulverbeschichtet), Profildimensionen nach statischen Erfordernissen, durchlaufende Dämmebene in der Profilkonstruktion und den Füllungen, Verglasung bei direkt zugängliche Fassadenelementen oder bei Fassadenelementen ohne Brüstung unterhalb einer Höhe von 2 m als VSG -Verglasung. Ein Reinigungskonzept ist zu erstellen. Sonstige Anforderungen sinngemäß wie bei Fenstern.
	Sockel	Ein Sockelbereich ist grundsätzlich in einer ausreichenden Höhe (min. $h > 30$ cm über Gelände) auszubilden.
	Abdichtung	Abdichtung der erdberührten Wände in Abhängigkeit vom Lastfall der Feuchtebelastung, abgestimmt mit dem Baugrundgutachten. Bei drückendem Wasser Ausführung als weiße Wanne, bei nicht drückendem Wasser Abdichtung mit Bitumenschlämme oder mit dauerelastischer Dichtungsmasse im Spachtelverfahren.



Zu Außenwände		Die Perimeterdämmung ist vor mechanischer Beschädigung zu schützen (Noppenfolie o.ä.). Im Übergang der STB-Bodenplatte zu den STB-Außenwänden sind Fugenbleche einzubauen.
	Drainage	Ring- und ggf. Flächendrainage entsprechend Baugrundgutachten, mit Spülschächten an geeigneten Stellen.
Innenwände	Innenwand	Anforderungen an Standsicherheit, Widerstandsfähigkeit gegen mechanische Beanspruchung und Beschädigungen, Brandschutz, Schallschutz, Wärmeschutz zwischen Räumen unterschiedlicher Nutzung und Temperatur, Feuchtigkeitsschutz sind zu beachten. 1. Massivwand aus Mauerwerk, Mindestdicke nach o.g. Anforderungen, verputzt mit Kalkzement- oder Gipsputz, Mindeststärke 15 mm, Maßtoleranzen und Ebenheit nach DIN, Oberfläche glatt und ansatzfrei abgerieben. Oberfläche Glasfasertapete/ alternativ Malervlies in Hauptnutzungsbereichen zur Rissüberbrückung.
		2. Leichtbauwand als Ständerwerk, beidseitig doppelte Beplankung mit GK oder GFK Platten, Q2-Spachtelung, Bauart und Mindestdicke nach o.g. Anforderungen. Feuchtraumwände und Verkleidung der Vorwandinstallationen mit hydrophobierten/ zementgebundenen Platten. Oberfläche Glasfasertapete/ alternativ Malervlies in Hauptnutzungsbereichen zur Rissüberbrückung.
Fenster / Fensterelemente	Fenster	Fensterflächenanteil je nach Himmelsrichtung und inneren Wärmelasten dimensioniert. Fenstergröße entsprechend Arbeitsstättenverordnung. Sichthöhe in Aufenthaltsräumen für Kinder max. 80 cm, Brüstungshöhe den Gegebenheiten angepasst. Ein Reinigungskonzept ist zu erstellen. VSG-Verglasung innenseitig gemäß Vorgaben UVV, im EG beidseitig (VSG innen + außen). Mögliche Rahmen- und Flügelmaterialien (auch Materialkombinationen): Holz, Aluminium, Stahl, Kunststoff. Bei Holzelementen sind die von der Witterung besonders beanspruchten unteren Rahmenprofile durch beschichtete oder eloxierte Regenschutzschienen zu schützen. Stahl- und Aluminium-Elemente einbrennlackiert oder pulverbeschichtet. Ausschließliche Verwendung von handelsüblichen Systemen, bei denen die kompletten Komponenten einheitlich vom Systemhersteller zur Verfügung gestellt werden und die die Anforderungen des Brand-, Wärme- und Schallschutzes erfüllen. Fensterflügel mit Drehkippschlag und Dreh Sperre, ggf. fest stehendes Unterteil, ggf. Oberlicht mit abnehmbarer Kurbel/ alternativ Kippschlag (Arretierung auf/ zu). Vollständige Verschlussüberwachung durch Reedkontakte ist vorzusehen. Beschläge, Öffnungshebel und Gestänge für höchste mechanische Beanspruchung, ohne Quetschgefahr. Fenstergriffe aus Stahl oder Aluminium, matt gebürstet, abgerundet, ohne Kanten, Rosetten verdeckt befestigt. Im EG sind einbruchhemmende Beschläge mit Aushebelsperren einzusetzen (min WK1). Fenstertüren im EG ggf. mit Panikbeschlag, wenn 2. baulicher Rettungsweg. Das Achsmaß von Greifhöhen und Bedienhöhen beträgt grundsätzlich 85 cm über OFF (DIN 18024 / DIN 18040).



Zu Fenster / Fensterelemente	Fensterbank	Fensterbank außen aus Aluminium (einbrennlackiert), Natur- oder Kunststein. Stabile Unterkonstruktion, Entdröhnungsunterlage, kratzfeste Oberfläche, Ecken abgerundet. Im Innenbereich Fensterbänke aus Holz-/ HPL-Werkstoff, über Heizkörpern in Aufenthaltsräumen für Kinder wenn möglich als Sitzmöglichkeit ausbilden.
Sonnenschutz	Außenliegender Sonnenschutz	Auskragende feststehende horizontale Blenden (z.B. Balkone, Dachüberstände), außenliegende Lamellenstores (> 80 mm/ geteilte Ausführung zur Tageslichtlenkung), Markisen und Sonnenschutzsegel, ggf. Rollläden als Einbruchschutz. Ausführung mit in Fassade integriertem Kasten/ Jalousienschürze. Notausgänge beachten! Sturmsichere Ausführung mit Stahlseilführungen; Antrieb elektrisch mit Wind-, Regen- und Sonnenwächterfunktion; zentrale Steuerung über die Gebäudeleittechnik; Einzelsteuerung raum- und fassadenabschnittsweise mit Schalter im Raum.
Außentüren	Erschließung	Der Hauptzugang zum Gebäude muss erdgeschossig, barrierefrei erfolgen.
	Allgemein	Stahl- bzw. Aluminium-Glas-Konstruktion, in der Regel zweiflügelig, ggf. mit fest stehenden Seitenteilen und Oberlicht. Ausführung Einbruchhemmend (min. WK 1). Verglasungen beidseitig VSG. lichte Durchgangsbreite bei einflügeliger Tür min $b \geq 1,15$ m (Fluchtwegbreite gemäß Personenanzahl anzupassen), in Fluchtrichtung aufschlagend. Sonstige Anforderungen sinngemäß wie Fenster.
	Beschläge	3-teilige Bänder aus Stahl bzw. Stahlkern mit Metallüberzug, Anzahl gem. Herstellervorgabe. Bandunterkonstruktion dreidimensional verstellbar. Min. 2-fach schließbar, Auswurf min. 20 mm; Stoßgriff aus Stahl oder Aluminium, matt gebürstet, abgerundet, ohne Kanten. Sicherheits-Längschilder verschraubt, PZ-Schloss vorbereitet, Zylinder außenbündig eingebaut, tritt- und stoßfester Türstopper. Panikstange mit automatischer Wiederverriegelung. Drückergarnitur in Objektbeschlagsqualität, abgerundet. Hauptzugangstür mit einer integrierten Fluchttürverriegelung (Weglauf Sperre) vorsehen. Türelement mit Gleitschienenobertürschließer mit integrierter Schließfolgeregelung und Kraftbetätigung. Das Achsmaß von Greifhöhen und Bedienhöhen beträgt grundsätzlich 85 cm über OFF (DIN 18024 / DIN 18040).
Innentüren	Allgemein	Anforderungen an Unfallschutz, Widerstandsfähigkeit gegen mechanische Beanspruchung und Beschädigungen, Brandschutz, Schallschutz, Wärmeschutz und Feuchtigkeitsschutz sind zu beachten. Einsatz von umweltfreundlichen und physiologisch unbedenklichen Materialien. Holz-/ Stahl- Konstruktion mit Glasfüllung (ESG). Streichfertig, bei Holztüren alternativ mit Beschichtung. Stahlzargen.
	Beschläge	3-teilige Bänder aus Stahl bzw. Stahlkern mit Metallüberzug, Anzahl gem. Herstellervorgabe, Bandunterkonstruktion dreidimensional verstellbar. verschraubte Rosetten. PZ- Schloss vorbereitet, tritt- und stoßfester Türstopper. Drückergarnitur in Objektbeschlagsqualität, abgerundet. Bei Bewegungsräumen versenkte Beschläge/ Griffmuscheln. Fingerklemmschutz vorsehen.



Zu Innentüren		Das Achsmaß von Greifhöhen und Bedienhöhen beträgt grundsätzlich 85 cm über OFF (DIN 18024 / DIN 18040).
	Rauch- und Brandschutztüren (im Verlauf der Flure und Treppenträume)	Rauch- und Brandschutztüren kraftbetätigt als Stahl-, Aluminium- bzw. Holz-Glas-Konstruktion, in der Regel zweiflügelig, ggf. mit fest stehenden Seitenteilen und Oberlichtern. Feststelleinrichtung bestehend aus Gleitschienenobertürschließer mit integrierter Schließfolgeregelung und Rauchmelder, ggf. sind Sturzmelder mit vorzusehen. Sonstige Anforderungen sinngemäß wie Außentüren.
Bodenbeläge/ Sockel	Allgemein	Elastisch, ohne Struktur, strapazierfähig (möglichst Linoleum oder Kautschuk), mit geringem Reinigungsaufwand, ausreichende und leicht zu reinigende Sauberlaufzonen im Innen- UND Außenbereich vorsehen, in Nassbereichen keramische Beläge, alternativ fugenloser Industrieboden möglich. Sockelhöhe min. 100mm aus zum Bodenbelag passenden Material. Rutschfestigkeitsklassen gemäß BG Merkblatt für Fußböden BG R181. Textile Bodenbeläge sind aus hygienischer Sicht (Allergien) zu vermeiden.
Geschossdecke	Allgemein	Entsprechend Anforderungen an Standsicherheit, Brand- und Schallschutz zu errichten. Bei sichtbarer Ausführung malerfertig verputzt/ verspachtelt. Ansonsten leicht revisionierbare Abhangdecke, umlaufender GK-Fries möglich, mit ins System integrierten Installationen.
Bodenplatte	Allgemein	Bodenplatte aus WU- Beton, Bemessung entsprechend den statischen Erfordernissen. Unterhalb der Bodenplatte kapillarbrechende Schicht. Fundamente der sind vorzusehen. Fugenbleche im Bereich zu aufgehenden Stahlbetonaußenwänden einbauen.

**Allgemein:****Technische Gebäudeausrüstung**

Versorgung / Entsorgung	Fernwärme	Die Versorgung erfolgt vorzugsweise über den örtlichen Versorger MVV Energie AG bzw. Netze 24/7 GmbH
	Gas	Die Technischen Anschlussbedingungen TAB des Versorgers sind zu beachten.
	Wasser	Wasserversorgung / Hausanschluss durch MVV Energie AG bzw. Netze 24/7 GmbH
	Elektr. Strom	Bei der Versorgung mit Strom ist vor Antragstellung das Immobilienmanagement FB 25.23 Energiemanagement einzubeziehen.
	Telekommunikation	Beim Anschluss der TK- Anlagen ist vor Ausführung der FB Informationstechnologie einzubeziehen.
	Abwasser	Die Entsorgung ist mit dem Eigenbetrieb Stadtentwässerung Mannheim abzustimmen. Schmutzwasser- Anschluss an öffentliche Kanalisation; Regenwasser ist nach Vorgabe der Mannheimer Stadtentwässerung vorrangig zu versickern! Prüfung der Machbarkeit ist im Einzelfall erforderlich! Wenn eine Versickerung nicht möglich ist, ist das Regenwasser an die öffentliche Kanalisation anzuschließen.
	Energiezählung	Für die Zählung der Versorgungsmedien ist ein M-Bus fähiger Zähler einzusetzen. Der Übergabepunkt an das städt. Netz für die Fernanbindung ist in LAN- Bustechnik vorzusehen.
Wärmeversorgung/ Bereitstellung Brauchwasser	Wärmeerzeugung	Die Wärmeversorgung erfolgt primär über einen Fernwärmeanschluss mit Kompakthausstation zur Trennung des Primär und Sekundärnetzes und separatem Wärmetauscher für WWB im Speicherladeprinzip. Alternativ Gas-Brennwerttherme mit WWB in Kombination mit einer thermischen Solaranlage. Die Solaranlage wird mit einem Pufferspeicher ausgestattet mit separatem Wärmetauscher für die WWB. Andere Wärmeerzeugungssysteme sind nur nach Absprache zugelassen, wenn diese zu einem wirtschaftlicheren Ergebnis führen. Der Nachweis ist zu erbringen.
	Wärmeverteilung	Die Wärmeverteilung erfolgt vorzugsweise mit Röhrenradiatoren mit Thermostatventilen und Rücklaufverschraubungen. Die Thermostatventile müssen stetig voreinstellbar mit verdeckter min. und max. einstellbarer Raumtemperatur ausgestattet sein. Max. einzustellende Raumtemperatur gem. AMEV- Richtlinie. RL- Verschraubungen, absperrbar und einstellbar. Systemtemperaturen mit Fernheizung: Heizungsvorlauftemperatur max. 60°C; Heizungsrücklauftemperatur max. 40°C. Systemtemperaturen bei Brennwerttherme: Heizungsvorlauftemperatur max. 50°C; Heizungsrücklauftemperatur max. 40°C. Andere Heizsysteme sind nach vorheriger Absprache zugelassen, wenn diese zu einem wirtschaftlichen Ergebnis führen. Der Nachweis ist zu erbringen.



Zu Wärmeversorgung / Bereitstellung Brauchwasser	Wärmeverteilung / Rohrnetz / Isolierung	Vorzugsweise sind die Leitungen sichtbar als Zweirohrsystem auszuführen, z.B. als geschweißte Stahlrohrleitung. Werden andere Rohrmaterialien verwendet sind diese besonders im Bewegungsbereich, je nach Rohrmaterial besonders sorgfältig zu befestigen oder zu Verkleiden. Isolierung und Brandschutz sind gem. der gültigen Richtlinien zu erfüllen.
	Hydraulischer Abgleich	Der hydraulische Abgleich ist zwingend vorzunehmen und zu dokumentieren.
	Pumpen	Es sind ausschließlich Hocheffizienzpumpen zu verwenden.
	Warmwasserbereitung	Es sollte immer nach der wirtschaftlichsten Lösung in Verbindung mit der Erfüllung aller hygienischen Anforderungen an das Trinkwasser (Stichwort: Legionellen) gesucht werden. Daneben sind die energetischen Gesichtspunkte bei der Planung nicht zu vernachlässigen. Der Pufferspeicher ist so auszulegen, dass die geforderte Nutzung von 15- 20% regenerativer Energien ermöglicht wird. Das WW wird mittels eines Plattenwärmetauschers dem Pufferspeicher entnommen.
	Wasserhygiene	Bei einer zentralen WWB ist eine automatische thermische Desinfektion durch geeignete regeltechnische Einrichtungen zu ermöglichen.
MSR	Regelung und Schaltanlage	An die Regelanlage ist folgende Mindestanforderung zu stellen: Die Regelanlage besitzt eine witterungsgeführte bzw. eine bedarfsgerechte Vorlauftemperatur, mit aufschaltbarem Raumfühler, der einen selbstständigen optimierten Betrieb zulässt. Die Regelanlage verfügt über eine witterungsabhängige Sommer-/Winterumschaltung; Umschaltung Sommer/Winterzeit. Tages-/ Wochenzeitschaltuhr; Jahreszeitschaltuhr mit Ferienprogramm. Die Regelung steuert die Warmwasserbereitung und besitzt eine automatisierte Legionellenschaltung; Die Regelanlage steuert die Zirkulationspumpe (zeitabhängig). Die Regelanlage ist für die Nutzung/ Steuerung einer thermischen Solaranlage vorbereitet bzw. erweiterbar. Die Regelanlage verfügt über die Möglichkeit einer Netzwerkanbindung. Die Regelanlage bietet die Möglichkeit einer Fernbedienstelle, von welcher Betriebszeiten geändert, Betriebszustand und Fehlermeldungen angezeigt werden können. Die Anlagen der Haustechnik erhalten eine eigenständige Schaltanlage. Es sollte eine strukturierte Verkabelung aller Räume erfolgen incl. Zähler mit Aufschaltung auf das Netz des FB Informationstechnologie. Die Leittechnik ist nicht in Vollform auszubilden, sondern sollte Laienbedienbar sein.
Lufttechnische Anlagen	Allgemein	Lufttechnische Anlagen sind Grundsätzlich zu vermeiden! Dennoch können Abluftanlagen z.B. bei innenliegenden Räumen oder Räumen mit erhöhten inneren Wärmelasten erforderlich werden. Es ist Grundsätzlich von einem minimalen hygienisch erforderlichen Luftwechsel auszugehen. Unabhängig davon sollte eine Luftqualitätsampel in jedem Raum eingebracht werden, um dem Nutzer ein Signal zu geben wenn sich die Luftqualität verschlechtert. Er kann dann geeignete Maßnahmen treffen (Fensterlüftung).



Zu Luftechnische Anlagen	WC-Anlagen	In WC- Anlagen ist nur insofern eine Abluftanlage einzubauen, wenn eine natürliche Belüftung nicht sichergestellt werden kann. Die Lüftungssteuerung muss zeitabhängig oder alternativ mit einem Bewegungsmelder gesteuert werden. Es ist vorzugsweise eine Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung einzusetzen. Hier bieten sich ein Systeme mit regenerativem Wärmetauscher und reversierenden Betrieb an, das einen minimalen hygienischen Luftwechsel sicherstellt.
	Nachtauskühlung	Luftechnische Anlagen zur Nachtauskühlung sind nur insofern erforderlich, wenn diese Bestandteil des Konzepts zur Einhaltung des Sommerlichen Wärmeschutzes sind.
Sommerlicher Wärmeschutz	Allgemein	Der Sommerliche Wärmeschutz ist nachzuweisen! Es ist ein geeignetes Konzept zur Einhaltung des sommerlichen Wärmeschutzes durch den Architekten und Fachplaner gemeinsam auszuarbeiten und umzusetzen, welches einen bestimmungsgemäßen Betrieb des Gebäudes ermöglicht und die Richtwerte der Arbeitsstättenrichtlinie einhält.
Sanitär	Allgemein	Es sind grundsätzlich die gültigen AMEV- Richtlinien, VDI 6000, KJVS Empfehlungen sowie die jeweils gültige Norm zum barrierefreien Bauen bei öffentlich zugänglichen Gebäuden einzuhalten
	Erschließung	wie vor
	Grundleitungen und Abwasser	Material KG 2000 oder PE-HD Wird in der Küche Nahrung für Kleinkinder gekocht bzw. auch bei Spülvorgängen mit mehr als 50 Mahlzeiten ohne direkte Zubereitung ist ein Fettabscheider vorzusehen!
	Rohrleitungen im Gebäude	Wasser: Material Edelstahl, Installation Unterputz bzw. Vorwandinstallation! Abwasser: Material PP oder PE, in schallsensiblen Bereichen entsprechende verbesserte PP und PE-Rohrmaterialien
	Armaturen	Alle Armaturen, ausgenommen in Küche und Hauswirtschaftsraum, sind mit einem aktiven Verbrühungsschutz auszustatten d. h. diese müssen über einen integrierten Thermostat verfügen bzw. über Eckventilthermostat angeschlossen sein, es ist eine frostsichere Außenarmatur zur Grünflächenbewässerung vorzusehen.
	Installationsart	Personal WC und Beh. WC in Vorwandinstallation, Im Krippenbereich WC Anschluss von unten bzw. über Geschosdecke, Spülkasten ggf. Aufputz- oder Unterputz-Druckspüler; 50% der WCs müssen für Kindergartenkinder (3-6 Jährige) geeignet sein.
Elektrotechnik und I+K Netze	Beleuchtung	Leuchten müssen mit dem VDE- und CE Kennzeichen ausgestattet sein. Alle Leuchten müssen mit EVG oder bei dimmbaren Leuchten mit einem dimmbaren Vorschaltgerät ausgestattet sein.
	Brandmeldeanlage	Kindertageseinrichtungen für Liege- und Krabbelgruppen oder für behinderte Kinder ohne Rückzugsräume müssen mit einer flächendeckenden, automatischen Brandmeldeanlage nach VDE 0833 Teil 1 und 2 sowie der DIN 14675 und der DIN EN 54 versehen werden. Aufschaltung auf die Feuerwehr ist Pflicht. In die Brandmeldezentrale ist ein Feuerwehr-Bedienfeld nach DIN 14661 und ein Feuerwehr- Anzeigetableau nach DIN 14622 zu integrieren und anzuschließen.



Zu Elektrotechnik und I+K Netze	Brandmeldeanlage und ELA	Müssen in separaten Räumen untergebracht sein oder eingehaust werden.
	Fernseh- bzw. TV- Anschluss	Breitbandkabel im Gebäude (Übergabepunkt im Keller oder HA-Raum) sollte anliegen.
	Gebäudestrukturierte Verkabelung	Zentraler Übergabepunkt muss vorhanden sein incl. Te- lekomunikation und den anderen Datennetzen.



Raum-Nummer:		Raumbezeichnung:
01.01		Aufenthaltsraum (Gruppenraum)
Boden	Belag	Elastischer Bodenbelag aus Linoleum oder Kautschuk (R 9), antistatisch, Mindeststärke 2,5 mm, zweifach versiegelt. Verfügung bei Linoleum mit Schmelzdraht. Farbe nach Wahl des AG.
	Sockel	Hartholz 100 mm, verschraubt oder Hartkern PVC 100 mm, Farbe nach Wahl des AG.
Wände	Oberfläche	Geglätteter Putz (Qualitätsstufe 3)(in rissgefährdeten Bereichen Malervlies eingebettet), oder Glasfasergewebe, jeweils mit zweifachem Anstrich mit Kunststoffdispersionsfarbe für innen, Naßabriebklasse 2 oder besser, lösemittel- und weichmacherfrei, emissionsarm und schadstoffgeprüft gemäß TÜV und Fraunhofer Institut oder mit mineralischer Innenfarbe auf Silikatbasis (Anforderungen wie Innendispersion).
	Deckenbekleidungen	Abgehängte Unterdecke mit akustisch wirksamen Holzwerkstoff- oder Mineralfaserplatten, sichtbares Schienensystem, Langfeldplatten oder Quadratraster, einfach revisionierbar, Kanten umlaufend versiegelt. Deckensystem für Standardeinbauleuchten geeignet. Ausführung entsprechend Schallschutz- und ggf. Brandschutzanforderungen. Die raumakustischen Anforderungen sind möglichst über die Deckenflächen herzustellen. Randfrieße in GK möglich.
Fenster / Fensterelement	Verdunkelung / Blendschutz / Sichtschutz	Nicht vorgesehen. Im EG Einbruchschutz WK1
Türen		Prinzipiell sind handelsübliche Türen mit Normmaßen zu verwenden. Brand- und Schallschutzanforderungen sind zu beachten. Öffnungswinkel min. 90°.
	Zarge	Stahlzarge als Umfassungs- oder Eckzarge, werkseitig grundiert, mit örtlichem Deckanstrich, umlaufende Dichtungen, Fingerklemmschutz.
	Türblatt	Türblatt aus Röhren- oder Vollspan mit massiven Umleimern, einkürzbar, Normfalz oder stumpf einschlagend, Oberfläche HPL-Schichtstoff, Langfeld-Glasausschnitt auf "Kinderaughöhe", Farbe nach Wahl des AG.
	Beschläge	3-teilige Bänder aus Stahl bzw. Stahlkern mit Metallüberzug, Anzahl gem. Herstellervorgabe, Bandunterkonstruktion dreidimensional verstellbar. Drückergarnitur aus Stahl oder Aluminium, matt gebürstet bzw. Stahlkern mit Kunststoffüberzug, abgerundet, ohne Kanten. Langschilder verschraubt, PZ-Schloss vorbereitet, tritt- und stoßfester Türstopper.
Heizung	Heizungsart	Radiatorenheizung
	Ventil	Thermostatventil; stufenlos (feinregulierbar bei FW) ; Feststellbar; min/max Begrenzung
	Verschraubung	Einstell und Absperrbar
	Rohranschluss	auf Putz, oder vom Fußboden
Lüftung	Zuluft in m³/h	Verweis auf die Luftqualitätsampel zur Luftqualitätskontrolle durch den Nutzer
	Abluft in m³/h	
	Luftwechsel	
	Art	
Sanitär	Objekte	
	Armaturen	
	Spiegel	
	Zubehör	
	Sanitärtrennwände	
Elektrotechnik und HK Netze	Beleuchtung	Pendelleuchten, Aufbau-oder Einbauleuchten, alles dimmbar
	Netzwerk	Eine strukturierte Verkabelung nach aktuellen Standards der Stadt Mannheim bestehend aus 1 Datendoppeldose und zusätzlich 3 Steckdosen im direkten PC-Arbeitsplatzbereich, sowie 1 Datenanschluss (UP) im Tür Eingangsbereich zur Versorgung eines Wandtelefones.
	Schalter	3 x davon 1 x dimmbar
	Steckdosen	6 x incl. Kindersicherung
	Sicherheitsleuchten	
	Anschlüsse	
	Sonnenschutz	Anschluß und Steuerung Aussenbeschattung (falls vorhanden)
Sonstiges	Brandschutz	Rauchmelder
	Sicherheitsbeleuchtung / Fluchtwegskennzeichnung	entfällt
	ELA	Lautsprecher / Alarmtongeber über BMA
Einrichtung / Möbel	Beschilderung	Türschild mit Raumnummer und -bezeichnung
	Möblierung	1 Schrank 120x40x160 cm; 2 Tische 120x80; 2 Tische halbrund 120x80; 10 Kinderstühle; 1 Hochstuhl; 3 Erzieherinnenstühle; 4 Schränke, rollbar, für versch. Bestückung; 1 Krabbelteppich; 1 Türritter; 1 Lauferspiegel; 1 Pinwand



Raum-Nummer:	Raumbezeichnung:	Planungsvorgabe: pro Einrichtung 1 Funktionsraum = Kreativraum, 1 Funktionsraum = Kinderküche (s. 01_02-B)
01.02-A	Kleingruppenraum (Funktionsraum)	
Boden	Belag	Elastischer Bodenbelag aus Linoleum oder Kautschuk (R 9), antistatisch, Mindeststärke 2,5 mm, zweifach versiegelt. Verfugung bei Linoleum mit Schmelzdraht. Farbe nach Wahl des AG.
	Sockel	Hartholz 100 mm, verschraubt oder Hartkern PVC 100 mm, Farbe nach Wahl des AG.
Wände	Oberfläche	Geglätteter Putz (Qualitätsstufe 3) (in rissgefährdeten Bereichen Malervlies eingebettet), oder Glasfasergewebe, jeweils mit zweifachem Anstrich mit Kunststoffdispersionsfarbe für innen, Naßabriebklasse 2 oder besser, lösemittel- und weichmacherfrei, emissionsarm und schadstoffgeprüft gemäß TÜV und Fraunhofer Institut oder mit mineralischer Innenfarbe auf Silikatbasis (Anforderungen wie Innendispersion)
	Deckenbekleidungen	Abgehängte Unterdecke mit akustisch wirksamen Holzwerkstoff- oder Mineralfaserplatten, sichtbares Schienensystem, Langfeldplatten oder Quadratraster, einfach revisionierbar, Kanten umlaufend versiegelt. Deckensystem für Standardeinbauleuchten geeignet. Ausführung entsprechend Schallschutz- und ggf. Brandschutzanforderungen. Die raumakustischen Anforderungen sind möglichst über die Deckenflächen herzustellen. Randfrieze in GK möglich.
Fenster / Fenstertürelement	Verdunkelung / Blendschutz / Sichtschutz	Nicht vorgesehen. Im EG Einbruchschutz WK1
Türen		Prinzipiell sind handelsübliche Türen mit Normalmaßen zu verwenden. Brand- und Schallschutzanforderungen sind zu beachten. Öffnungswinkel min. 90°.
	Zarge	Stahlzarge als Umfassungs- oder Eckzarge, werkseitig grundiert, mit örtlichem Deckanstrich, umlaufende Dichtungen, Fingerklemmschutz.
	Türblatt	Türblatt aus Röhren- oder Vollspan mit massiven Umleimern, einkürzbar, Normfalz oder stumpf einschlagend, Oberfläche HPL-Schichtstoff, Langfeld-Glasausschnitt auf "Kinderaughöhe", Farbe nach Wahl des AG.
	Beschläge	3-teilige Bänder aus Stahl bzw. Stahlkern mit Metallüberzug, Anzahl gem. Herstellervorgabe, Bandunterkonstruktion dreidimensional verstellbar. Drückergarnitur aus Stahl oder Aluminium, matt gebürstet bzw. Stahlkern mit Kunststoffüberzug, abgerundet, ohne Kanten. Langschilder verschraubt, PZ-Schloss vorbereitet, tritt- und stoßfester Türstopper.
Heizung	Heizungsart	wie Raum 01.01
	Ventil	
	Verschraubung	
	Rohranschluss	
Lüftung	Zuluft in m³/h	wie vor
	Abluft in m³/h	
	Luftwechsel	
	Art	
Sanitär	Objekte	Wenn Kreativraum: Ausgussbecken
	Armaturen	
	Spiegel	
	Zubehör	
Elektrotechnik und H+K Netze	Sanitärtrennwände	
	Beleuchtung	Pendelleuchten, Aufbau- oder Einbauleuchten
	Netzwerk	Eine strukturierte Verkabelung nach aktuellen Standards der Stadt Mannheim bestehend aus 1 Datendoppeldose und zusätzlich 3 Steckdosen im direkten PC-Arbeitsplatzbereich, sowie 1 Datenanschluss (UP) im Tür Eingangsbereich zur Versorgung eines Wandtelefones.
	Schalter	Anzahl: ca. 1 Stck.
	Steckdosen	Anzahl: ca. 6 Stck. incl. Kindersicherung
	Sicherheitsleuchten	
	Anschlüsse	
Sonstiges	Sonnenschutz	Anschluß und Steuerung Aussenbeschattung (falls vorhanden)
	Brandschutz	Rauchmelder
	Sicherheitsbeleuchtung / Fluchtwegkennzeichnung	Nothinweisleuchten
	ELA	Lautsprecher / Alarmtongebler über BMA
Einrichtung / Möbel	Beschilderung	Türschild mit Raumnummer und -bezeichnung
	Möblierung	1 Teppich 2x2 m; 1 Wandspiegel; 1 Sessel; 1 Rollschränkchen



Raum-Nummer:		Raumbezeichnung:	
01.02-B		Kinderküche (nicht Bestandteil des Standardraumprogramms und der Kostenkennwerte)	
Boden	Belag	Elastischer Bodenbelag aus Linoleum oder Kautschuk (R 9), antistatisch, Mindeststärke 2,5 mm, zweifach versiegelt. Verfugung bei Linoleum mit Schmelzdraht. Farbe nach Wahl des AG	
	Sockel	Hartholz 100 mm, verschraubt oder Hartkern PVC 100 mm, Farbe nach Wahl des AG.	
Wände	Oberfläche	Geglätteter Putz (Qualitätsstufe 3)(in rissgefährdeten Bereichen Malervlies eingebettet), oder Glasfasergewebe, jeweils mit zweifachem Anstrich mit Kunststoffdispersionsfarbe für innen, Naßabriebklasse 2 oder besser, lösemittel- und weichmacherfrei, emissionsarm und schadstoffgeprüft gemäß TÜV und Fraunhofer Institut oder mit mineralischer Innenfarbe auf Silikatbasis (Anforderungen wie Innendispersion)	
	Deckenbekleidungen	Abgehängte Unterdecke mit akustisch wirksamen Holzwerkstoff- oder Mineralfaserplatten, schmutzabweisend und abwaschbar, Hygiene- und feuchtraumgeeignet, sichtbares Schienensystem, Langfeldplatten oder Quadratraster, einfach reVISIONIERBAR, Kanten umlaufend versiegelt. Deckensystem für Standardeinbauleuchten geeignet. Ausführung entsprechend Schallschutz- und ggf. Brandschutzanforderungen. Die raumakustischen Anforderungen sind möglichst über die Deckenflächen herzustellen.Randfrieze in GK möglich.	
Fenster / Fenstertürelement	Verdunkelung / Blendschutz / Sichtschutz	Nicht vorgesehen. Im EG Einbruchschutz WK1	
Türen		Prinzipiell sind handelsübliche Türen mit Normmaßen zu verwenden. Brand- und Schallschutzanforderungen sind zu beachten. Öffnungswinkel min. 90°	
	Zarge	Stahlzarge als Umfassungs- oder Eckzarge, werkseitig grundiert, mit örtlichem Deckanstrich, umlaufende Dichtungen, Fingerklemmschutz.	
	Türblatt	Türblatt aus Röhren- oder Vollspan mit massiven Umleimern, einkürzbar, Normfalz oder stumpf einschlagend, Oberfläche HPL-Schichtstoff, Langfeld-Glasausschnitt auf "Kinderaughöhe", Farbe nach Wahl des AG.	
	Beschläge	3-teilige Bänder aus Stahl bzw. Stahlkern mit Metallüberzug, Anzahl gem. Herstellervorgabe, Bandunterkonstruktion dreidimensional verstellbar. Drückergarnitur aus Stahl oder Aluminium, matt gebürstet bzw. Stahlkern mit Kunststoffüberzug, abgerundet, ohne Kanten. Langschilder verschraubt, PZ-Schloss vorbereitet, tritt- und stoßfester Türstopper.	
Heizung	Heizungsart	wie Raum 01.01	
	Ventil		
	Verschraubung		
	Rohranschluss		
Lüftung	Zuluft in m³/h		
	Abluft in m³/h	Anschluß der Umlufthaube	
	Luftwechsel		
	Art		
Sanitär	Objekte	siehe unter Einrichtung	
	Armaturen		
	Spiegel		
	Zubehör		
	Sanitärrennwände		
Elektrotechnik und I+K Netze	Beleuchtung	Aufbau-oder Einbauleuchten	
	Netzwerk	1 x Klasse E-Verbindung zum Datenverteiler für Wandtelefon / Sprechstelle, 1 x Datendoppeldose Klasse E und 3 x 230 V-Steckdose für PC	
	Schalter	Anzahl: ca. 3 Stck.	
	Steckdosen	Anzahl: ca. 10 Stck. incl. Kindersicherung	
	Sicherheitsleuchten		
	Anschlüsse		
	Sonnenschutz		
Sonstiges	Brandschutz	Wärmemelder	
	Sicherheitsbeleuchtung / Fluchtwegskennzeichnung		
	ELA	Lautsprecher / Alarmtongeber über BMA	
Einrichtung / Möbel	Kinderküchenzeile	Arbeitshöhe ca. 75 cm	
		1 Spülenschrank mit Einbauspüle und Amatur	
		1 Handwaschbecken mit Amatur	
		1 Induktionskochfeld (60 cm)	
		1 Einbaubackofen	
		1 Dunstabzugshaube	
		1 Unterbaukühlschrank	
		Nischenrückwandverkleidung	
		Ober-/Unterschranke je nach Raum ca. 3-4 m Zeile	
		Unterbauleuchten-Sets für Beleuchtung der Arbeitsfläche	
		Türschild mit Raumnummer und -bezeichnung	



Raum-Nummer:		Raumbezeichnung:	
01.03		Schlafraum	
Boden	Belag	Elastischer Bodenbelag aus Linoleum oder Kautschuk (R 9), antistatisch, Mindeststärke 2,5 mm, zweifach versiegelt. Verfugung bei Linoleum mit Schmelzdraht. Farbe nach Wahl des AG.	
	Sockel	Hartholz 100 mm, verschraubt oder Hartkern PVC 100 mm, Farbe nach Wahl des AG.	
Wände	Oberfläche	Geglätteter Putz (Qualitätsstufe 3)(in rissgefährdeten Bereichen Malervlies eingebettet), oder Glasfasergewebe, jeweils mit zweifachem Anstrich mit Kunststoffdispersionsfarbe für innen, Naßabriebklasse 2 oder besser, lösemittel- und weichmacherfrei, emissionsarm und schadstoffgeprüft gemäß TÜV und Fraunhofer Institut oder mit mineralischer Innenfarbe auf Silikatbasis (Anforderungen wie Innendispersion)	
	Deckenbekleidungen	Abgehängte Unterdecke mit akustisch wirksamen Holzwerkstoff- oder Mineralfaserplatten, sichtbares Schienensystem, Langfeldplatten oder Quadratraster, einfach revisionierbar, Kanten umlaufend versiegelt. Deckensystem für Standardeinbauleuchten geeignet. Ausführung entsprechend Schallschutz- und ggf. Brandschutzanforderungen. Die raumakustischen Anforderungen sind möglichst über die Deckenflächen herzustellen. Randfrieze in GK möglich.	
Fenster / Fenstertürelement	Verdunkelung / Blendschutz / Sichtschutz	Innenliegende Verdunkelung, Textilgewebe B1, Im EG Einbruchschutz WK1	
Türen		Prinzipiell sind handelsübliche Türen mit Normmaßen zu verwenden. Brand- und Schallschutzanforderungen sind zu beachten. Öffnungswinkel min. 90°.	
	Zarge	Stahlzarge als Umfassungs- oder Eckzarge, werkseitig grundiert, mit örtlichem Deckanstrich, umlaufende Dichtungen, Fingerklemmschutz.	
	Türblatt	Türblatt aus Röhren- oder Vollspan mit massiven Umleimern, einkürzbar, Normfalz oder stumpf einschlagend, Oberfläche HPL-Schichtstoff, Langfeld-Glasausschnitt auf "Kinderaugenhöhe", Farbe nach Wahl des AG.	
	Beschläge	3-teilige Bänder aus Stahl bzw. Stahlkern mit Metallüberzug, Anzahl gem. Herstellervorgabe, Bandunterkonstruktion dreidimensional verstellbar. Drückergarnitur aus Stahl oder Aluminium, matt gebürstet bzw. Stahlkern mit Kunststoffüberzug, abgerundet, ohne Kanten. Langschilder verschraubt, PZ-Schloss vorbereitet, tritt- und stoßfester Türstopper.	
Heizung	Heizungsart	wie Raum 01.01	
	Ventil		
	Verschraubung		
	Rohranschluss		
Lüftung	Zuluft in m³/h	Verweis auf die Luftqualitätsampel zur Luftqualitätskontrolle durch den Nutzer	
	Abluft in m³/h		
	Luftwechsel		
	Art		
Sanitär	Objekte		
	Armaturen		
	Spiegel		
	Zubehör		
	Sanitärtrennwände		
Elektrotechnik und HK Netze	Beleuchtung	Pendelleuchten, Aufbau- oder Einbauleuchten mit Dali-Dimm	
	Netzwerk	Eine strukturierte Verkabelung nach aktuellen Standards der Stadt Mannheim bestehend aus 1 Datenanschluss (UP) im Tür Eingangsbereich zur Versorgung eines Wandtelefones und 1 Datenanschluss im Deckenbereich zum Anschluss einer IP-Kamera.	
	Schalter	Anzahl: ca. 2 Stück / Taster	
	Steckdosen	Anzahl: ca. 6 Stck. incl. Kindersicherung	
	Sicherheitsleuchten		
	Anschlüsse		
	Sonnenschutz		
Sonstiges	Brandschutz	Rauchmelder	
	Sicherheitsbeleuchtung / Fluchtwegkennzeichnung		
	ELA	Lautsprecher / Alarntongeber über BMA	
Einrichtung / Möbel	Beschilderung	Türschild mit Raumnummer und -bezeichnung	
	Möblierung	1 Schrank für Matten, Decken, Kissen; 10 Schlafmatten	



Raum-Nummer:		Raumbezeichnung:	
01.04		Mehrzweckraum	
Planungsvorgabe: Mehrzweckraum an Halle / Foyer angrenzend			
Boden	Belag	Punktelastischer, gelenkschonender Bodenbelag aus Linoleum oder Kautschuk (R 9), antistatisch, Mindeststärke 2,5 mm, zweifach versiegelt. Verfugung bei Linoleum mit Schmelzdraht. Farbe nach Wahl des AG.	
	Sockel	Hartholz 100 mm, verschraubt oder Hartkern PVC 100 mm, Farbe nach Wahl des AG.	
Wände	Oberfläche	Geglätteter Putz (Qualitätsstufe 3)(in rissegefährdeten Bereichen Malervlies eingebettet), oder Glasfasergewebe, jeweils mit zweifachem Anstrich mit Kunststoffdispersionsfarbe für innen, Naßabriebklasse 2 oder besser, lösemittel- und weichmacherfrei, emissionsarm und schadstoffgeprüft gemäß TUV und Fraunhofer Institut oder mit mineralischer Innenfarbe auf Silikatbasis (Anforderungen wie Innendispersion)	
Decke	Deckenbekleidungen	Abgehängte ballwurfsichere Unterdecke mit akustisch wirksamen Holzwerkstoff- oder Mineralfaserplatten, sichtbares Schienensystem, Langfeldplatten oder Quadratraster, einfach revisionierbar, Kanten umlaufend versiegelt. Deckensystem für Standardeinbauleuchten geeignet. Ausführung entsprechend Schallschutz- und ggf. Brandschutzanforderungen. Die raumakustischen Anforderungen sind möglichst über die Deckenflächen herzustellen. Montagemöglichkeit für Deckenschaukel. Randfrieße in GK möglich.	
Fenster / Fensterelement	Verdunkelung / Blendschutz / Sichtschutz	Innenliegende Verdunkelung, Textilgewebe B1, Im EG Einbruchschutz WK1	
Türen		Prinzipiell sind handelsübliche Türen mit Normmaßen zu verwenden. Brand- und Schallschutzanforderungen sind zu beachten. Öffnungswinkel 180°, doppelflüglige Tür, lichte Breite min. 2,5 m	
	Zarge	Stahlzarge als Umfassungs- oder Eckzarge, werkseitig grundiert, mit örtlichem Deckanstrich, umlaufende Dichtungen, Fingerklemmschutz.	
	Türblatt	Türblatt aus Röhren- oder Vollspan mit massiven Umleimern, einkürzbar, Normfalz oder stumpf einschlagend. Oberfläche HPL-Schichtstoff, Langfeld-Glasausschnitt auf "Kinderaughöhe" innenbündig, Farbe nach Wahl des AG.	
	Beschläge	3-teilige Bänder aus Stahl bzw. Stahlkern mit Metallüberzug, Anzahl gem. Herstellervorgabe, Bandunterkonstruktion dreidimensional verstellbar. Drückergarnitur aus Stahl oder Aluminium, matt gebürstet bzw. Stahlkern mit Kunststoffüberzug, abgerundet, ohne Kanten. Langschilder verschraubt, PZ-Schloss vorbereitet, tritt- und stoßfester Türstopper.	
Heizung	Heizungsart	wie Raum 01.01	
	Ventil		
	Verschraubung		
	Rohranschluss		
Lüftung	Zuluft in m³/h		
	Abluft in m³/h		
	Luftwechsel		
	Art		
Sanitär	Objekte		
	Armaturen		
	Spiegel		
	Zubehör		
	Sanitärrennwände		
Elektrotechnik und HK Netze	Beleuchtung	Pendelleuchten, Aufbau- oder Einbauleuchten (ballwurfsicher) Dali-Dimm / Leuchteneinbaustromschienen	
	Netzwerk	1x Klasse E-Verbindung zum Datenverteiler für Wandtelefon / Sprechstelle, 1 x Datendoppeldosen Klasse E und 3 x 230V-Steckdose für PC	
	Schalter	Anzahl: ca. 4 Stk. / Dimmer	
	Steckdosen	Anzahl: ca. 6 Stk. incl. Kindersicherung	
	Sicherheitsleuchten	Hinweisleuchten	
	Anschlüsse		
	Sonnenschutz	Anschluß und Steuerung Außenbeschattung (falls vorhanden)	
Sonstiges	Brandschutz	Rauchmelder	
	Sicherheitsbeleuchtung / Fluchtwegkennzeichnung		
	ELA	Lautsprecher / Alarntongebler über BMA	
Einrichtung / Möbel	Beschilderung	Türschild mit Raumnummer und -bezeichnung	
	Möblierung	1 Regal 400x40x180 cm; 20 Matten 150x55 cm; 4 Rollwagen mit versch. Bestückung; 1 Spiegelwand h = 160 cm, b = 800 cm, 1 Deckenschaukel, 1 Kletterwand, Tische + Stühle nur mit Kufenausführung	



Raum-Nummer:		Raumbezeichnung:	
02.01		Sanitärbereich Kinder / Wickelbereich	
Boden	Belag	Fliesen (R 10), geringer Reinigungsaufwand, möglichst geringer Fugenanteil. Farbe nach Wahl des AG. Sämtliche Fugen zwischen Boden und Sockel- bzw. Wandfliesen sowie Anschlüsse zu anderen Materialien oder Einbauten sind elastisch mit fungizidem Silikonkautschuk zu schließen, Fugenbreite ist auf Dauerdehnfähigkeit des Fugenmaterials auszulegen.	
	Sockel	Sockel (wenn keine Wandverfliesung) ca. 100 mm hoch, aus Bodenplatten geschnitten (obere Abschlusskante nicht geschnitten) oder Sockelfliesen mit Hohlkehle aus gleichem Material. Sockelplatten sind der Wand vorzusetzen. Farbe nach Wahl des AG.	
	Bodenablauf	Edelstahl-Bodenablauf	
Wände	Oberfläche	Fliesen, matt, bis OK Türzarge, darüber geglätteter Putz (Qualitätsstufe 3) (in rissgefährdeten Bereichen Malervlies eingebettet), oder Glasfasergewebe, jeweils mit zweifachem Anstrich mit Kunststoffdispersionsfarbe für innen, Naßabriebklasse 2 oder besser, feuchtraumbeständig, fungizid, lösemittel- und weichmacherfrei, emissionsarm und schadstoffgeprüft gemäß TÜV und Fraunhofer Institut oder mit mineralischer Innenfarbe auf Silikatbasis (Anforderungen wie Innendispersion).	
	Deckenbekleidungen	Abgehängte Unterdecke aus Holzwerkstoff- oder Mineralfaserplatten, feuchtraumgeeignet, sichtbares Schienensystem, Langfeldplatten oder Quadratraster, einfach revisionierbar, Kanten umlaufend versiegelt. Deckensystem für Standardeinbauleuchten geeignet. Ausführung entsprechend Schallschutz- und ggf. Brandschutzanforderungen. Randfriese in GK möglich.	
Fenster / Fenstertürelement	Verdunkelung / Blendschutz / Sichtschutz	Sichtschutz, z.B. Satinatoverglasung, Im EG Einbruchschutz WK1	
Türen		Prinzipiell sind handelsübliche Türen mit Normmaßen zu verwenden. Brand- und Schallschutzanforderungen sind zu beachten. Öffnungswinkel min. 90°	
	Zarge	Stahlzarge als Umfassungs- oder Eckzarge, werkseitig grundiert, mit örtlichem Deckanstrich, umlaufende Dichtungen, Fingerklemmschutz, feuchtraumgeeignet.	
	Türblatt	Feuchtraumgeeignetes Türblatt ohne Glasausschnitt aus Röhren- oder Vollspan mit massiven Umleimern, einkürzbar, Normfalz oder stumpf einschlagend, Oberfläche HPL-Schichtstoff, Glasausschnitt auf "Kinderaugenhöhe", Farbe nach Wahl des AG.	
	Beschläge	3-teilige Bänder aus Stahl bzw. Stahlkern mit Metallüberzug, Anzahl gem. Herstellervorgabe, Bandunterkonstruktion dreidimensional verstellbar. Drückergarnitur aus Stahl oder Aluminium, matt gebürstet bzw. Stahlkern mit Kunststoffüberzug, abgerundet, ohne Kanten. Langschilder verschraubt, PZ-Schloss vorbereitet, tritt- und stoßfester Türstopper. Feuchtraumgeeignet.	
	Sanitärtrennwände	Trennwände, Fronten und Türen aus melaminharzbeschichteten Vollspanplatten oder HPL-Vollkunststoffplatten. Kindertrennwandausführung mit Klemmschutzgummi, Sicherheitsringgriff und abgerundeten Kanten. Stirnseiten mit Aluminiumprofilen gefasst, Türen bündig zu Fronten. Paneele aufgeständert auf höhenverstellbare Fußstützen aus Aluminium-Rundmaterial mit trittfesten Nylonrosetten. Farben nach Wahl des AG. Krippenausführung: Höhe Frontelemente 2015 mm, Höhe Türelemente 1200 mm, Höhe Trennwände 1200 mm, jeweils einschließlich 150 mm Bodenfreiheit. Nach aussen öffnend. Kindertrennwandausführung: Höhe Frontelemente 2015 mm, Höhe Türelemente 1400 mm, Höhe Trennwände 1400 mm, jeweils einschließlich 150 mm Bodenfreiheit.	
Heizung	Heizungsart	wie Raum 01.01	
	Ventil		
	Verschraubung		
	Rohranschluss		
Lüftung	Zuluft in m³/h		
	Abluft in m³/h	Wenn Abluftanlagen z.B. bei innenliegenden Räumen oder Räumen mit erhöhter inneren Wärmelasten erforderlich werden. Es ist Grundsätzlich von einem minimalen hygienisch erf. Luftwechsel auszugehen.	
	Luftwechsel		
	Art		
Sanitär	Allgemein	Jeder Sanitärraum ist je zur Hälfte in Krippen- und Kindertrennwandausführung zu planen.	
	Objekte	Anzahl der Objekte entsprechend Raumprogramm: a 10 Kinder 1 Krippen-WC bodenstehend, Unterputz-Druckspüler oder Spülkasten, 2 Waschtische kleine Ausführung oder Waschrinne, 1x Wickeltisch mit Einbauwaschbecken bzw. je nach Anforderung Jugendamt Säuglingspflegewanne integriert Kindertrennwand-WC wandhängend	
	Armaturen	Einhandhebel-Mischarmaturen, Verbrühungsschutz siehe unter TGA allgemein	
	Spiegel	je Kind- / Krippenkind-Waschplatz ein Spiegel in bruchsicherer Ausführung. Spiegelhalter Kunststoff	
	Zubehör	je WC ein Papierrollenhalter (Kunststoffbügel ohne Klappe) und eine wandhängende WC-Bürstengarnitur Kunststoff, je Waschplatz 1 Seifenspender, für Wickeleinheit: 1 Seifenspender, 1 Desinfektionsmittelspender, 1 Falthandtuchspender, 1 Abfallkorb	
	Elektrotechnik und I+K Netze	Beleuchtung	Aufbau-oder Einbauleuchten, Infrarotstrahler
	Netzwerk		
	Schalter	Anzahl: ca. 1 Stck.Bewegungsmelder / Präsenzmelder	
	Steckdosen	Anzahl: ca. 5 Stck. incl. Kindersicherung	
	Sicherheitsleuchten		
	Anschlüsse		
	Sonnenschutz		
Sonstiges	Brandschutz		
	Sicherheitsbeleuchtung / Fluchtwegskennzeichnung		
	ELA	Lautsprecher / Alarmtongeber über BMA	
Einrichtung / Möbel	Beschilderung	Türschild mit Raumnummer und -bezeichnung, zusätzlich Piktogramm.	
	Möblierung	1 Hängeregal für Zahnbecher und Handtücher 260x20 cm; 1 Schrank 75x50x160 cm; 1 Babypflegeeinheit mit Waschbecken und Treppe; 1 Hängeregal; 1 Wickelauflage	



Raum-Nummer:		Raumbezeichnung:	
02.02		Personal-WC	
Boden	Belag	Fliesen (R 10), geringer Reinigungsaufwand, möglichst geringer Fugenanteil. Farbe nach Wahl des AG. Sämtliche Fugen zwischen Boden und Sockel- bzw. Wandfliesen sowie Anschlüsse zu anderen Materialien oder Einbauten sind elastisch mit fungizidem Silikonkautschuk zu schließen, Fugenbreite ist auf Dauerdehnfähigkeit des Fugenmaterials auszuliegen.	
	Sockel	Sockel (wenn keine Wandverfliesung) ca. 100 mm hoch, aus Bodenplatten geschnitten (obere Abschlusskante nicht geschnitten) oder Sockelfliesen mit Hohlkehle aus gleichem Material. Sockelplatten sind der Wand vorzusetzen. Farbe nach Wahl des AG.	
	Bodenablauf	Nicht erforderlich.	
Wände	Oberfläche	Fliesen, matt, bis 1,20 m OKF, darüber geglätteter Putz (Qualitätsstufe 3) (in rissgefährdeten Bereichen Malervlies eingebettet), oder Glasfasergewebe, jeweils mit zweifachem Anstrich mit Kunststoffdispersionsfarbe für innen, Naßabriebklasse 2 oder besser, feuchtraumbeständig, fungizid, lösemittel- und weichmacherfrei, emissionsarm und schadstoffgeprüft gemäß TÜV und Fraunhofer Institut oder mit mineralischer Innenfarbe auf Silikatbasis (Anforderungen wie Innendispersion).	
Decke	Deckenbekleidungen	Abgehängte Unterdecke aus Holzwerkstoff- oder Mineralfaserplatten, feuchtraumgeeignet, sichtbares Schienensystem, Langfeldplatten oder Quadratraster, einfach revisionierbar, Kanten umlaufend versiegelt. Deckensystem für Standardeinbauleuchten geeignet. Ausführung entsprechend Schallschutz- und ggf. Brandschutzanforderungen. Randfriese in GK möglich.	
Fenster / Fenstertürelement	Verdunkelung / Blendschutz / Sichtschutz	Sichtschutz, z.B. Satinatoverglasung, Im EG Einbruchschutz WK1	
Türen		Prinzipiell sind handelsübliche Türen mit Normmaßen zu verwenden. Brand- und Schallschutzanforderungen sind zu beachten. Öffnungswinkel min. 90°.	
	Zarge	Stahlzarge als Umfassungs- oder Eckzarge, werkseitig grundiert, mit örtlichem Deckanstrich, umlaufende Dichtungen, Fingerklemmschutz, feuchtraumgeeignet.	
	Türblatt	Feuchtraumgeeignetes Türblatt ohne Glasausschnitt aus Röhren- oder Vollspan mit massiven Umleimern, einkürzbar, Normfalz oder stumpf einschlagend, Oberfläche HPL-Schichtstoff, Farbe nach Wahl des AG.	
	Beschläge	3-teilige Bänder aus Stahl bzw. Stahlkern mit Metallüberzug, Anzahl gem. Herstellervorgabe, Bandunterkonstruktion dreidimensional verstellbar. Drückergarnitur aus Stahl oder Aluminium, matt gebürstet bzw. Stahlkern mit Kunststoffüberzug, abgerundet, ohne Kanten. Langschilder verschraubt, PZ-Schloss vorbereitet, tritt- und stoßfester Türstopper. Feuchtraumgeeignet.	
Heizung	Heizungsart	wie Raum 01.01	
	Ventil		
	Verschraubung		
	Rohranschluss		
Lüftung	Zuluft in m³/h		
	Abluft in m³/h	Abluftanlagen z.B. bei innenliegenden Räumen oder Räumen mit erhöhter inneren Wärmelasten erforderlich werden. Es ist Grundsätzlich von einem minimalen hygienisch erf. Luftwechsel auszugehen.	
	Luftwechsel		
	Art		
Sanitär	Objekte	Anzahl der Objekte entsprechend Raumprogramm, WC wandhängend, Waschtisch	
	Armaturen	nur Kaltwasser, entsprechende Armaturen	
	Spiegel	je Waschtisch ein Spiegel (generell bruchsicher) Spiegelhalter aus Kunststoff	
	Zubehör	je WC ein Papierrollenhalter (Kunststoffbügel ohne Klappe) und eine wandhängende WC-Bürstengarnitur Kunststoff, je Waschtisch 1 Seifenspender, Falthandtuchspender, Abfallkorb, Hygienebehälter (alles aus Metall) incl. Bemusterung ist mit dem Nutzer abzustimmen	
	Sanitärrennwände	Trennwände, Fronten und Türen aus melaminharzbeschichteter Vollspanplatte oder HPL-Vollkunststoffplatten. Anlagenhöhe 2015 mm einschl. 150 mm Fußluft. Höhenverstellbare Füße aus Aluminium-Rundmaterial mit trittfesten Nylonrosetten. Farben nach Wahl des AG.	
Elektrotechnik und I+K Netze	Beleuchtung	Aufbau-oder Einbauleuchten,Spiegelleuchten	
	Netzwerk		
	Schalter	Präsenz- und Bewegungsmelder	
	Steckdosen	Anzahl: ca. 1 Stck. incl. Kindersicherung	
	Sicherheitsleuchten		
	Anschlüsse		
	Sonnenschutz		
Sonstiges	Brandschutz		
	Sicherheitsbeleuchtung / Fluchtwegkennzeichnung		
	ELA	Lautsprecher / Alarmtongeber über BMA	
Einrichtung / Möbel	Beschilderung	Türschild mit Raumnummer und -bezeichnung, zusätzlich Piktogramm.	
	Möblierung	1 Hängeregal	



Raum-Nummer:		Raumbezeichnung:	
02.03		Behinderten-WC	
Boden	Belag	Fliesen (R 10), geringer Reinigungsaufwand, möglichst geringer Fugenanteil. Farbe nach Wahl des AG. Sämtliche Fugen zwischen Boden und Sockel- bzw. Wandfliesen sowie Anschlüsse zu anderen Materialien oder Einbauten sind elastisch mit fungizidem Silikonkautschuk zu schließen, Fugenbreite ist auf Dauerdehnfähigkeit des Fugenmaterials auszuliegen.	
	Sockel	Sockel (wenn keine Wandverfliesung) ca. 100 mm hoch, aus Bodenplatten geschnitten (obere Abschlusskante nicht geschnitten) oder Sockelfliesen mit Hohlkehle aus gleichem Material. Sockelplatten sind der Wand vorzusetzen. Farbe nach Wahl des AG.	
	Bodenablauf	Nicht erforderlich.	
Wände	Innenwände, allgemein	Die Wände sind zur bedarfsgerechten Befestigung von Einrichtungs-, Halte-, Stütz- und Hebevorrichtungen tragfähig auszurüsten.	
	Oberfläche	Fliesen, matt, bis OK Türzarge, darüber geglätteter Putz (Qualitätsstufe 3) (in rissgefährdeten Bereichen Malervlies eingebettet), oder Glasfasergewebe, jeweils mit zweifachem Anstrich mit Kunststoffdispersionsfarbe für innen, Naßabriebklasse 2 oder besser, feuchtraumbeständig, fungizid, lösemittel- und weichmacherfrei, emissionsarm und schadstoffgeprüft gemäß TÜV und Fraunhofer Institut oder mit mineralischer Innenfarbe auf Silikatbasis (Anforderungen wie Innendispersion).	
Decke	Deckenbekleidungen	Abgehängte Unterdecke aus Holzwerkstoff- oder Mineralfaserplatten, feuchtraumgeeignet, sichtbares Schienensystem, Langfeldplatten oder Quadratraster, einfach revisionierbar, Kanten umlaufend versiegelt. Deckensystem für Standardeinbauleuchten geeignet. Ausführung entsprechend Schallschutz- und ggf. Brandschutzanforderungen. Randfriese in GK möglich.	
Fenster / Fenstertürelement	Verdunkelung / Blendschutz / Sichtschutz	Sichtschutz, z.B. Satinoverglasung, Im EG Einbruchschutz WK1	
Türen		Prinzipiell sind handelsübliche Türen mit Normmaßen zu verwenden. Brand- und Schallschutzanforderungen sind zu beachten. Öffnungswinkel min. 90°, Mindestbreite nach DIN 18025, Tür darf nicht in den Sanitärraum aufschlagen.	
	Zarge	Stahlzarge als Umfassungs- oder Eckzarge, werkseitig grundiert, mit örtlichem Deckanstrich, umlaufende Dichtungen, Fingerklemmschutz, feuchtraumgeeignet.	
	Türblatt	Feuchtraumgeeignetes Türblatt aus Röhren- oder Vollspan mit massiven Umleimern, einkürzbar, Normfalz oder stumpf einschlagend, Oberfläche HPL-Schichtstoff, Farbe nach Wahl des AG.	
	Beschläge	3-teilige Bänder aus Stahl bzw. Stahlkern mit Metallüberzug, Anzahl gem. Herstellervorgabe, Bandunterkonstruktion dreidimensional verstellbar. Drückergarnitur aus Stahl oder Aluminium, matt gebürstet bzw. Stahlkern mit Kunststoffüberzug, abgerundet, ohne Kanten. Langschilder verschraubt, PZ-Schloss vorbereitet, tritt- und stoßfester Türstopper. Feuchtraumgeeignet.	
Heizung	Heizungsart	wie Raum 01.01	
	Ventil		
	Verschraubung		
	Rohranschluss		
Lüftung	Zuluft in m³/h		
	Abluft in m³/h	Abluftanlagen z.B. bei innenliegenden Räumen oder Räumen mit erhöhter inneren Wärmelasten erforderlich werden. Es ist Grundsätzlich von einem minimalen hygienisch erf. Luftwechsel auszugehen.	
	Luftwechsel		
	Art		
Sanitär	Allgemein	Die behindertenspezifische Ausstattung ist möglichst wenig klinisch zu gestalten.	
	Objekte	Unterfahrbare Waschtisch, 1 Stützklappengriff, WC wandhängend - weite Ausladung, Rückenlehne, 2 Stützklappengriffe mit integrierter Spülauslösung und Notruffunktion sowie integrierten Toilettenpapierhalter	
	Armaturen	Einhandhebelarmatur nur für Kaltwasser mit langen Bedienhebel,	
	Spiegel	Kippfunktion, evtl. mit Beleuchtung	
	Zubehör	Seifenspender, Falthandtuchspender, Abfallkorb, Hygienebehälter incl. Bemusterung ist Alles mit dem Nutzer abzustimmen und aus Metall	
	Sanitärrennwände		
	Sanitär		
Elektrotechnik und I+K Netze	Beleuchtung	Aufbau- oder Einbauleuchten, Spiegelleuchten	
	Netzwerk		
	Schalter	Präsenz- und Bewegungsmelder	
	Steckdosen	Anzahl: ca. 1 Stück incl. Kindersicherung	
	Sicherheitsleuchten		
	Anschlüsse		
	Sonnenschutz		
Sonstiges	Brandschutz		
	Sicherheitsbeleuchtung / Fluchtwegskennzeichnung		
	ELA	Lautsprecher / Alarmtongeber über BMA	
	Notruf	2 x Notruf für Signaltonleuchte (1 x Stützgriff, 2 x Zugschnur), Rufabstelltaster	
Einrichtung / Möbel	Beschilderung	Türschild mit Raumnummer und -bezeichnung, zusätzlich Piktogramm.	
	Möblierung	1 Hängeregal	



Raum-Nummer:		Raumbezeichnung:	
02.04		Personaldusche / Umkleide Hauswirtschaftskräfte	
Boden	Belag	Fliesen (R 10), geringer Reinigungsaufwand, möglichst geringer Fugenanteil. Farbe nach Wahl des AG. Sämtliche Fugen zwischen Boden und Sockel- bzw. Wandfliesen sowie Anschlüsse zu anderen Materialien oder Einbauten sind elastisch mit fungizidem Silikonkautschuk zu schließen, Fugenbreite ist auf Dauerdehnfähigkeit des Fugenmaterials auszuliegen.	
	Sockel	Sockel (wenn keine Wandverfliesung) ca. 100 mm hoch, aus Bodenplatten geschnitten (obere Abschlusskante nicht geschnitten) oder Sockelfliesen mit Hohlkehle aus gleichem Material. Sockelplatten sind der Wand vorzusetzen. Farbe nach Wahl des AG.	
	Bodenablauf	Nicht erforderlich.	
Wände	Oberfläche	Fliesen, matt, im Duschbereich bis OK, darüber sowie an den anderen Wandflächen geglätteter Putz (Qualitätsstufe 3) (in rissgefährdeten Bereichen Malervlies eingebettet), oder Glasfasergewebe, jeweils mit zweifachem Anstrich mit Kunststoffdispersionsfarbe für innen, Naßabriebklasse 2 oder besser, feuchtraumbeständig, fungizid, lösemittel- und weichmacherfrei, emissionsarm und schadstoffgeprüft gemäß TÜV und Fraunhofer Institut oder mit mineralischer Innenfarbe auf Silikatbasis (Anforderungen wie Innendispersion).	
Decke	Deckenbekleidungen	Abgehängte Unterdecke aus Holzwerkstoff- oder Mineralfaserplatten, feuchtraumgeeignet, sichtbares Schienensystem, Langfeldplatten oder Quadratraster, einfach revisionierbar, Kanten umlaufend versiegelt. Deckensystem für Standardeinbauleuchten geeignet. Ausführung entsprechend Schallschutz- und ggf. Brandschutzanforderungen. Randfrieße in GK möglich.	
Fenster / Fenstertürelement	Verdunkelung / Blendschutz / Sichtschutz	Sichtschutz, z.B. Satinatoverglasung, Im EG Einbruchschutz WK1	
Türen		Prinzipiell sind handelsübliche Türen mit Normmaßen zu verwenden. Brand- und Schallschutzanforderungen sind zu beachten. Öffnungswinkel min. 90°.	
	Zarge	Stahlzarge als Umfassungs- oder Eckzarge, werkseitig grundiert, mit örtlichem Deckanstrich, umlaufende Dichtungen, Fingerklemmschutz, feuchtraumgeeignet.	
	Türblatt	Feuchtraumgeeignetes Türblatt aus Röhren- oder Vollspan mit massiven Umleimern, einkürzbar, Normfalz oder stumpf einschlagend, Oberfläche HPL-Schichtstoff, Farbe nach Wahl des AG.	
	Beschläge	3-teilige Bänder aus Stahl bzw. Stahlkern mit Metallüberzug, Anzahl gem. Herstellervorgabe, Bandunterkonstruktion dreidimensional verstellbar. Drückergarnitur aus Stahl oder Aluminium, matt gebürstet bzw. Stahlkern mit Kunststoffüberzug, abgerundet, ohne Kanten. Langschilder verschraubt, PZ-Schloss vorbereitet, tritt- und stoßfester Türstopper. Feuchtraumgeeignet.	
Heizung	Heizungsart	wie Raum 01.01	
	Ventil		
	Verschraubung		
	Rohranschluss		
Lüftung	Zuluft in m³/h		
	Abluft in m³/h	Abluftanlagen z.B. bei innenliegenden Räumen oder Räumen mit erhöhter inneren Wärmelasten erforderlich werden. Es ist Grundsätzlich von einem minimalen hygienisch erf. Luftwechsel auszugehen.	
	Luftwechsel Art		
Sanitär	Objekte	Duschtaße mit Abtrennung ggf. Duschvorhang, Waschtisch	
	Armaturen	AP-Thermostataratur mit Handbrause, Brausehalter, Waschtischarmatur, Warmwasserbereitung im Durchlaufprinzip (Elektro) aus Nutzungs und Hygienischen Gründen	
	Spiegel	je Waschtisch ein Spiegel (generell bruchsicher) Spiegelhalter aus Kunststoff	
	Zubehör	je WC ein Papierrollenhalter (Kunststoffbügel ohne Klappe) und eine wandhängende WC-Bürstengarnitur Kunststoff, je Waschplatz 1 Seifenspender, Falthandtuchspender, Abfallkorb, Hygienebehälter incl. Bemusterung ist Alles mit dem Nutzer abzustimmen und aus Metall	
	Sanitärrennwände		
Elektrotechnik und I+K Netze	Beleuchtung	Aufbauleuchten a.p. wd	
	Netzwerk		
	Schalter	Präsenz- und Bewegungsmelder	
	Steckdosen	Anzahl: ca. 2 Stck.	
	Sicherheitsleuchten		
	Anschlüsse		
Sonstiges	Sonnenschutz		
	Brandschutz		
	Sicherheitsbeleuchtung / Fluchtwegkennzeichnung		
	ELA	Lautsprecher / Alarmtongeber über BMA	
Einrichtung / Möbel	Beschilderung	Türschild mit Raumnummer und -bezeichnung	
	Möblierung	5 Spinde	



Raum-Nummer:	Raumbezeichnung:	
03.01	Verteilerküche für ca. 50 Essen Tiefkühlkost ohne Fettabscheider (AG Technik)*	
Boden	Belag	Fliesen (R 10), geringer Reinigungsaufwand, desinfizierbar, möglichst geringer Fugenanteil. Farbe nach Wahl des AG. Sämtliche Fugen zwischen Boden und Sockel- bzw. Wandfliesen sowie Anschlüsse zu anderen Materialien oder Einbauten sind elastisch mit fungizidem Silikonkautschuk zu schließen, Fugenbreite ist auf Dauerdehnfähigkeit des Fugenmaterials auszulegen. Alternativ Estrichbeschichtung/ Industrieboden (R 10) fugenlos.
	Sockel	Sockel (wenn keine Wandverfliesung) ca. 100 mm hoch, aus Bodenplatten geschnitten (obere Abschlusskante nicht geschnitten) oder Sockelfliesen mit Hohlkehle aus gleichem Material. Sockelplatten sind der Wand vorzusetzen. Farbe nach Wahl des AG. Alternativ Hohlkehlausbildung Industrieboden in Verbindung mit mit Bodenbeschichtung
	Bodenablauf	Nicht erforderlich.
Wände	Oberfläche	Fliesen, matt, zwischen Arbeitsplatte und Oberschränken, darüber sowie an den anderen Wandflächen geglätteter Putz (Qualitätsstufe 3) (in rissgefährdeten Bereichen Malervlies eingebettet), oder Glasfasergewebe, jeweils mit zweifachem Anstrich mit Kunststoffdispersionsfarbe für innen, Naßabriebklasse 2 oder besser, feuchtraumbeständig, fungizid, lösemittel- und weichmacherfrei, emissionsarm und schadstoffgeprüft gemäß TUV und Fraunhofer Institut oder mit mineralischer Innenfarbe auf Silikatbasis (Anforderungen wie Innendispersion).
Decke	Deckenbekleidungen	Abgehängte Unterdecke mit akustisch wirksamen Holzwerkstoff- oder Mineralfaserplatten, schmutzabweisend und abwaschbar, feuchtraumgeeignet, sichtbares Schienensystem, Langfeldplatten oder Quadratraster, einfach revisionierbar, Kanten umlaufend versiegelt. Deckensystem für Standardeinbauleuchten geeignet. Ausführung entsprechend Schallschutz- und ggf. Brandschutzanforderungen. Die raumakustischen Anforderungen sind möglichst über die Deckenflächen herzustellen. Randfrieße in GK möglich.
Fenster / Fenstertürelement	Fenster, allgemein	Fenster leicht zu reinigen, desinfizierbare Oberflächen, Hohlräumversiegelung, Ausstattung mit Insektenschutzgitter. Fensterbank innen: keine oder leicht zu reinigen und desinfizierbar.
	Verdunkelung / Blendschutz / Sichtschutz	Insektenschutzgitter. Im EG Einbruchschutz WK1
Türen		Prinzipiell sind handelsübliche Türen mit Normmaßen zu verwenden. Brandschutzanforderung: T30-RS. Öffnungswinkel min. 90°. Alle Teile leicht zu reinigen, desinfizierbar. Hohlräumversiegelung.
	Zarge	Stahlzarge als Umfassungs- oder Eckzarge, werkseitig grundiert, mit örtlichem Deckanstrich, umlaufende Dichtungen, Fingerklemmschutz, Anfahrerschutz.
	Türblatt	Türblatt aus Röhren- oder Vollspan mit massiven Umleimern, einkürzbar, Normfalz oder stumpf einschlagend, Oberfläche HPL-Schichtstoff, Glasausschnitt, Farbe nach Wahl des AG.
	Beschläge	3-teilige Bänder aus Stahl bzw. Stahlkern mit Metallüberzug, Anzahl gem. Herstellervorgabe, Bandunterkonstruktion dreidimensional verstellbar. Drückergarnitur aus Stahl oder Aluminium, matt gebürstet bzw. Stahlkern mit Kunststoffüberzug, abgerundet, ohne Kanten. Langschilder verschraubt, PZ-Schloss vorbereitet, tritt- und stoßfester Türstopper. Feuchtraumgeeignet.
Heizung	Heizungsart	Heizkörper in Hygieneausführung
	Ventil	
	Verschraubung	
	Rohranschluss	
Lüftung	Zuluft in m³/h	
	Abluft in m³/h	Nutzungsabhängig, Umluftbetrieb
	Luftwechsel	
	Art	
Sanitär	Objekte	siehe unter Einrichtung
	Armaturen	
	Spiegel	
	Zubehör	1 Seifen- / Desinfektionsspender, 1 Einmalhandtuchspender
	Sanitärrennwände	
Elektrotechnik und I+K Netze	Beleuchtung	geschlossenen Leuchte (Wanne), muss abwaschbar sein
	Netzwerk	DV Verteiler für Kasse, PC-Platz, Bonomat
	Schalter	Anzahl: ca. 1 Stck.
	Steckdosen	Anzahl: ca. 15 Stck. incl. Kindersicherung / ca. 5 Stck. Herdanschlußdosen (400V)
	Sicherheitsleuchten	
	Anschlüsse	eigene Unterverteilung
Sonstiges	Sonnenschutz	
	Brandschutz	Wärmemelder
	Sicherheitsbeleuchtung / Fluchtwegkennzeichnung	
	ELA	Lautsprecher / Alarntonegeber über BMA



Einrichtung / Möbel	Küchenmöblierung	Bei der Planung ist Folgendes zu beachten: rationelles Arbeiten von rechts nach links (REFA), Trennung von reinem und unreinem Arbeitsbereich, möglichst keine Hohl- bzw. Todräume. Stellfläche für Essenwägen und Tiefkühler einplanen. Es sollte immer ein Vorratsraum mit eingeplant werden mit: 2 großen Regalen, 2 große Tiefkühlschränke, 1 großer Kühlschrank** Standardisiertes Küchenmöbelprogramm in hochwertiger Qualität und Ausführung z. B. Fabrikat Häcker, PG1 oder gleichwertig. Bemusterung erfolgt mit dem Betreiber. Oberflächen aus glattem, abriebfestem, korrosionsfestem und nichttoxischem Material, leicht zu reinigen und erforderlichenfalls zu desinfizieren. Hinterlüftung im Hitzebereich. Arbeitshöhe ca. 91 cm, Höhe der Hochschränke ca. 220 cm, Oberschränke dementsprechend, Ober- / Unterschränke max. Breite 80 cm (ausgenommen Spülenschränke), Wand- und Schrankabschlüsse der Arbeitsplatte sind zu versiegeln, Arbeitsplatte mit umlaufender Dickkante und abgerundeten Ecken, Schubladen mit Besteckeinsätzen versehen, freistehende Seiten mit Wangen versehen, damit der Sockel besser hält. Spülenschränke mit Metallboden. Mindestens die Hälfte der Unterschränke mit Auszügen versehen.
	Elektrogeräte	1 Einbaukühlschrank Nischenmaß ca. 180 cm, Energie-Effizienz-Klasse: A+ oder besser 1 Konvektomat (Heißluftofen) AR40 mit passendem Edelstahlunterschrank mit Schiebetüren und Dunstabzug 1 Induktionskochfeld 90 cm 1 Backofen (Umluft, Ober-/Unterhitze) mit Schublade für Bleche ; ev. Hochsetzen 1 Dunstabzugshaube (Abluft- oder Umluft, je nach Bau) über Herd 1 Industrierülpmaschine Anschluß 400V, nach Möglichkeit an Warmwasser (Zeitersparnis); Hochsetzen 1 Mikrowelle (als Unterbau unter Oberschrank, aber Höhe beachten) 2 Unterbauleuchten-Sets für Beleuchtung der Arbeitsfläche 1 großer Gewerbekühlschrank 2 große Gewergetiefkühlgeräte (mit Essenslieferer abstimmen)
	sonstiges	Vorratsraum: 2 große Regale, 2 große Tiefkühlschränke 1 großer Kühlschrank
	Beschilderung	Türschild mit Raumnummer und -bezeichnung.
		* Abweichungen sollten mit den Trägern geklärt werden.
		**entspricht nicht den Vorgaben des Standardraumprogrammes (Klärung intern FB 25)



Raum-Nummer:		Raumbezeichnung:	
03.02		Hauswirtschaftsraum	
Boden	Belag	Fliesen (R 10), geringer Reinigungsaufwand, desinfizierbar, möglichst geringer Fugenanteil. Farbe nach Wahl des AG. Sämtliche Fugen zwischen Boden und Sockel- bzw. Wandfliesen sowie Anschlüsse zu anderen Materialien oder Einbauten sind elastisch mit fungizidem Silikonkautschuk zu schließen, Fugenbreite ist auf Dauerdehnfähigkeit des Fugenmaterials auszulegen. Alternativ Estrichbeschichtung/ Industrieboden (R 10) fugenlos.	
	Sockel	Sockel (wenn keine Wandverfliesung) ca. 100 mm hoch, aus Bodenplatten geschnitten (obere Abschlusskante nicht geschnitten) oder Sockelfliesen mit Hohlkehle aus gleichem Material. Sockelplatten sind der Wand vorzusetzen. Farbe nach Wahl des AG. Alternativ Hohlkehlausbildung Industrieboden in Verbindung mit mit Bodenbeschichtung	
	Bodenablauf	Edelstahl-Bodenablauf, durchströmt vom AW der Waschmaschine	
Wände	Oberfläche	Fliesen, matt, rauchhoch. Farbe nach Wahl des AG.	
Decke	Deckenbekleidungen	Abgehängte Unterdecke mit akustisch wirksamen Holzwerkstoff- oder Mineralfaserplatten, feuchtraumgeeignet, sichtbares Schienensystem, Langfeldplatten oder Quadratraster, einfach revisionierbar, Kanten umlaufend versiegelt. Deckensystem für Standardeinbauleuchten geeignet. Ausführung entsprechend Schallschutz- und ggf. Brandschutzanforderungen. Die raumakustischen Anforderungen sind möglichst über die Deckenflächen herzustellen. Randfrieze in GK möglich.	
Fenster / Fenstertürelement	Verdunkelung / Blendschutz / Sichtschutz	Nicht vorgesehen. Im EG Einbruchschutz WK1	
Türen		Prinzipiell sind handelsübliche Türen mit Normmaßen zu verwenden. Brand- und Schallschutzanforderungen sind zu beachten. Öffnungswinkel min. 90°	
	Zarge	Stahlzarge als Umfassungs- oder Eckzarge, werkseitig grundiert, mit örtlichem Deckanstrich, umlaufende Dichtungen, feuchtraumgeeignet, Fingerklemmschutz, Anfahrerschutz.	
	Türblatt	Feuchtraumgeeignetes Türblatt aus Röhren- oder Vollspan mit massiven Umleimern, einkürzbar, Normfalz oder stumpf einschlagend, Oberfläche HPL-Schichtstoff, Farbe nach Wahl des AG.	
	Beschläge	3-teilige Bänder aus Stahl bzw. Stahlkern mit Metallüberzug, Anzahl gem. Herstellervorgabe, Bandunterkonstruktion dreidimensional verstellbar. Drückergarnitur aus Stahl oder Aluminium, matt gebürstet bzw. Stahlkern mit Kunststoffüberzug, abgerundet, ohne Kanten. Langschilder verschraubt, PZ-Schloss vorbereitet, tritt- und stoßfester Türstopper. Feuchtraumgeeignet.	
Heizung	Heizungsart	wie Raum 01.01	
	Ventil		
	Verschraubung		
	Rohranschluss		
Lüftung	Zuluft in m³/h		
	Abluft in m³/h	bei Bedarf, mechanischer Abluftventilator mit Feuchtefühler	
	Luftwechsel		
	Art		
Sanitär	Objekte		
	Armaturen		
	Spiegel		
	Zubehör		
	Sanitärtrennwände		
Elektrotechnik und I+K Netze	Beleuchtung	Aufbauleuchten geschlossen	
	Netzwerk		
	Schalter	Präsenz- und Bewegungsmelder	
	Steckdosen	Anzahl: ca. 5 Stck. incl. Kindersicherung	
	Sicherheitsleuchten		
	Anschlüsse	2 x 400 V	
	Sonnenschutz		
Sonstiges	Brandschutz	Rauchmelder	
	Sicherheitsbeleuchtung / Fluchtwegskennzeichnung		
	ELA	Lautsprecher / Alarmtongeber über BMA	
Einrichtung / Möbel	Beschilderung	Türschild mit Raumnummer und -bezeichnung.	
	Waschmaschine	Gewerbegeräte Anschluß 400V	
	Trockner	Gewerbegeräte Anschluß 400V	
	Möblierung	4 Wäscheschränke; 1 Ablagetisch	



Raum-Nummer:		Raumbezeichnung:	
03.03		Putzmittelraum - (Separierter Raum wegen Fremderledigung)	
Boden	Belag	Fliesen (R 10), geringer Reinigungsaufwand, desinfizierbar, möglichst geringer Fugenanteil. Farbe nach Wahl des AG. Sämtliche Fugen zwischen Boden und Sockel- bzw. Wandfliesen sowie Anschlüsse zu anderen Materialien oder Einbauten sind elastisch mit fungizidem Silikonkautschuk zu schließen, Fugenbreite ist auf Dauerdehnfähigkeit des Fugenmaterials ausulegen. Alternativ Estrichbeschichtung/ Industrieboden (R 10) fugenlos.	
	Sockel	Sockel (wenn keine Wandverfliesung) ca. 100 mm hoch, aus Bodenplatten geschnitten (obere Abschlusskante nicht geschnitten) oder Sockelfliesen mit Hohlkehle aus gleichem Material. Sockelplatten sind der Wand vorzusetzen. Farbe nach Wahl des AG. Alternativ Hohlkehlausbildung Industrieboden in Verbindung mit mit Bodenbeschichtung	
	Bodenablauf	Nicht erforderlich.	
Wände	Oberfläche	Fliesen, matt, raumhoch. Farbe nach Wahl des AG.	
Decke	Deckenbekleidungen	Abgehängte Unterdecke aus Holzwerkstoff- oder Mineralfaserplatten, feuchtraumgeeignet, sichtbares Schienensystem, Langfeldplatten oder Quadratraster, einfach revisionierbar, Kanten umlaufend versiegelt. Deckensystem für Standardeinbauleuchten geeignet. Ausführung entsprechend Schallschutz- und ggf. Brandschutzanforderungen. Randfriese in GK möglich.	
Fenster / Fenstertürelement	Verdunkelung / Blendschutz / Sichtschutz	Nicht vorgesehen. Im EG Einbruchschutz WK1	
Türen		Prinzipiell sind handelsübliche Türen mit Normmaßen zu verwenden. Brand- und Schallschutzanforderungen sind zu beachten. Öffnungswinkel min. 90°.	
	Zarge	Stahlzarge als Umfassungs- oder Eckzarge, werkseitig grundiert, mit örtlichem Deckanstrich, umlaufende Dichtungen, feuchtraumgeeignet, Fingerklemmschutz, Anfahrerschutz.	
	Türblatt	Feuchtraumgeeignetes Türblatt aus Röhren- oder Vollspan mit massiven Umleimern, einkürzbar, Normfalz oder stumpf einschlagend, Oberfläche HPL-Schichtstoff, Farbe nach Wahl des AG.	
	Beschläge	3-teilige Bänder aus Stahl bzw. Stahlkern mit Metallüberzug, Anzahl gem. Herstellervorgabe, Bandunterkonstruktion dreidimensional verstellbar. Drückergarnitur aus Stahl oder Aluminium, matt gebürstet bzw. Stahlkern mit Kunststoffüberzug, abgerundet, ohne Kanten. Langschilder verschraubt, PZ-Schloss vorbereitet, tritt- und stoßfester Türstopper. Feuchtraumgeeignet.	
Heizung	Heizungsart	keine Heizung	
	Ventil		
	Verschraubung		
	Rohranschluss		
Lüftung	Zuluft in m³/h		
	Abluft in m³/h	Empfehlung: per Einzellüfter	
	Luftwechsel		
	Art		
Sanitär	Objekte	Ausgussbecken	
	Armaturen	Einhandhebel-Mischarmatur, für Warm- und Kaltwasser	
	Spiegel		
	Zubehör		
	Sanitärtrennwände		
Elektrotechnik und I+K Netze	Beleuchtung	Aufbau-oder Einbauleuchten**	
	Netzwerk		
	Schalter	Anzahl: ca. 1 Stück / Bewegungsmelder / Präsenzmelder**	
	Steckdosen	Anzahl: ca. 1 Stck. incl. Kindersicherung**	
	Sicherheitsleuchten		
	Anschlüsse		
	Sonnenschutz		
Sonstiges	Brandschutz	Rauchmelder	
	Sicherheitsbeleuchtung / Fluchtwegskennzeichnung		
	ELA	Lautsprecher / Alarmtongeber über BMA	
Einrichtung / Möbel	Beschilderung	Türschild mit Raumnummer und -bezeichnung	
	Möblierung	1 Regal 100x40x180 cm	



Raum-Nummer:		Raumbezeichnung:	
04.01		Material- und Abstellraum	
Boden	Belag	Elastischer Bodenbelag aus Linoleum oder Kautschuk (R 9), antistatisch, Mindeststärke 2,5 mm, zweifach versiegelt. Verfugung bei Linoleum mit Schmelzdraht. Farbe nach Wahl des AG.	
	Sockel	Hartholz 100 mm, verschraubt oder Hartkern PVC 100 mm, Farbe nach Wahl des AG.	
Wände	Oberfläche	Geglätteter Putz (Qualitätsstufe 3)(in rissgefährdeten Bereichen Malervlies eingebettet), oder Glasfasergewebe, jeweils mit zweifachem Anstrich mit Kunststoffdispersionsfarbe für innen, Naßabriebklasse 2 oder besser, lösemittel- und weichmacherfrei, emissionsarm und schadstoffgeprüft gemäß TÜV und Fraunhofer Institut oder mit mineralischer Innenfarbe auf Silikatbasis (Anforderungen wie Innendispersion)	
Decke	Deckenbekleidungen	Abgehängte Unterdecke aus Holzwerkstoff- oder Mineralfaserplatten, sichtbares Schienensystem, Langfeldplatten oder Quadratraster, einfach revisionierbar, Kanten umlaufend versiegelt. Deckensystem für Standardeinbauleuchten geeignet. Ausführung entsprechend Schallschutz- und ggf. Brandschutzanforderungen. Randfrieße in GK möglich.	
Fenster / Fenstertürelement	Verdunkelung / Blendschutz / Sichtschutz	Nicht vorgesehen. Im EG Einbruchschutz WK1	
Türen		Prinzipiell sind handelsübliche Türen mit Normmaßen zu verwenden. Brand- und Schallschutzanforderungen sind zu beachten. Öffnungswinkel min. 90°.	
	Zarge	Stahlzarge als Umfassungs- oder Eckzarge, werkseitig grundiert, mit örtlichem Deckanstrich, umlaufende Dichtungen, Fingerklemmschutz.	
	Türblatt	Türblatt aus Röhren- oder Vollspan mit massiven Umleimern, einkürzbar, Normfalz oder stumpf einschlagend, Oberfläche HPL-Schichtstoff, Farbe nach Wahl des AG.	
	Beschläge	3-teilige Bänder aus Stahl bzw. Stahlkern mit Metallüberzug, Anzahl gem. Herstellervorgabe, Bandunterkonstruktion dreidimensional verstellbar. Drückergarnitur aus Stahl oder Aluminium, matt gebürstet bzw. Stahlkern mit Kunststoffüberzug, abgerundet, ohne Kanten. Langschilder verschraubt, PZ-Schloss vorbereitet, tritt- und stoßfester Türstopper.	
Heizung	Heizungsart	wie Raum 01.01	
	Ventil		
	Verschraubung		
	Rohranschluss		
	Zuluft in m³/h		
Lüftung	Abluft in m³/h	Empfehlung: per Einzellüfter	
	Luftwechsel		
	Art		
Sanitär	Objekte		
	Armaturen		
	Spiegel		
	Zubehör		
	Sanitärtrennwände		
Elektrotechnik und I+K Netze	Beleuchtung	Aufbau-oder Einbauleuchten	
	Netzwerk		
	Schalter	Anzahl: ca. 1 Stück / Bewegungsmelder / Präsenzmelder	
	Steckdosen	Anzahl: ca. 3 Stück incl. Kindersicherung	
	Sicherheitsleuchten		
	Anschlüsse		
	Sonnenschutz		
Sonstiges	Brandschutz	Rauchmelder	
	Sicherheitsbeleuchtung / Fluchtwegkennzeichnung		
	ELA	Lautsprecher / Alarmtongeber über BMA	
Einrichtung / Möbel	Beschilderung	Türschild mit Raumnummer und -bezeichnung	
	Möblierung	4 Lagerregale; 1 Papierschrank	



Raum-Nummer:		Raumbezeichnung:	
04.02		Garderobenraum	
Boden	Belag	Elastischer Bodenbelag aus Linoleum oder Kautschuk (R 9), antistatisch, Mindeststärke 2,5 mm, zweifach versiegelt. Verfugung bei Linoleum mit Schmelzdraht. Farbe nach Wahl des AG.	
	Sockel	Hartholz 100 mm, verschraubt oder Hartkern PVC 100 mm, Farbe nach Wahl des AG.	
Wände	Oberfläche	Geglätteter Putz (Qualitätsstufe 3)(in rissgefährdeten Bereichen Malervlies eingebettet), oder Glasfasergewebe, jeweils mit zweifachem Anstrich mit Kunststoffdispersionsfarbe für innen, Naßabriebklasse 2 oder besser, lösemittel- und weichmacherefrei, emissionsarm und schadstoffgeprüft gemäß TÜV und Fraunhofer Institut oder mit mineralischer Innenfarbe auf Silikatbasis (Anforderungen wie Innendispersion)	
	Deckenbekleidungen	Abgehängte Unterdecke mit akustisch wirksamen Holzwerkstoff- oder Mineralfaserplatten, sichtbares Schienensystem, Langfeldplatten oder Quadratraster, einfach revisionierbar, Kanten umlaufend versiegelt. Deckensystem für Standardeinbauleuchten geeignet. Ausführung entsprechend Schallschutz- und ggf. Brandschutzanforderungen. Die raumakustischen Anforderungen sind möglichst über die Deckenflächen herzustellen. Randfriese in GK möglich.	
Fenster / Fenstertürelement	Verdunkelung / Blendschutz / Sichtschutz	Nicht vorgesehen. Im EG Einbruchschutz WK1	
Türen		Prinzipiell sind handelsübliche Türen mit Normmaßen zu verwenden. Brand- und Schallschutzanforderungen sind zu beachten. Öffnungswinkel min. 90°.	
	Zarge	Stahlzarge als Umfassungs- oder Eckzarge, werkseitig grundiert, mit örtlichem Deckanstrich, umlaufende Dichtungen, Fingerklemmschutz.	
	Türblatt	Türblatt aus Röhren- oder Vollspan mit massiven Umleimern, einkürzbar, Normfalz oder stumpf einschlagend, Oberfläche HPL-Schichtstoff, Glasausschnitt auf "Kinderaughöhe", Farbe nach Wahl des AG.	
	Beschläge	3-teilige Bänder aus Stahl bzw. Stahlkern mit Metallüberzug, Anzahl gem. Herstellervorgabe, Bandunterkonstruktion dreidimensional verstellbar. Drückergarnitur aus Stahl oder Aluminium, matt gebürstet bzw. Stahlkern mit Kunststoffüberzug, abgerundet, ohne Kanten. Langschilder verschraubt, PZ-Schloss vorbereitet, tritt- und stoßfester Türstopper.	
Heizung	Heizungsart	wie Raum 01.01	
	Ventil		
	Verschraubung		
	Rohranschluss		
Lüftung	Zuluft in m³/h		
	Abluft in m³/h	mechanischer Abluftventilator mit Feuchtefühler mit Wärmerückgewinnung (entwurfsabhängig)	
	Luftwechsel		
	Art		
Sanitär	Objekte		
	Armaturen		
	Spiegel		
	Zubehör		
	Sanitärtrennwände		
Elektrotechnik und I+K Netze	Beleuchtung	Aufbau-oder Einbauleuchten	
	Netzwerk		
	Schalter	1 Bewegungsmelder / Präsenzmelder	
	Steckdosen	1 Steckdose mit Kindersicherung	
	Sicherheitsleuchten		
	Anschlüsse		
	Sonnenschutz		
Sonstiges	Brandschutz	Rauchmelder	
	Sicherheitsbeleuchtung / Fluchtwegkennzeichnung		
	ELA	Lautsprecher / Alarmtongeber über BMA	
Einrichtung / Möbel	Beschilderung	Türschild mit Raumnummer und -bezeichnung	
	Möblierung	Garderobenanlage für je 15 Kinder mit Schuhfach, Garderobenhaken, Mützenablage, Eigentumsfach; 2 Z-Spinde Personal; beides kippsicher befestigt; 1 Stiefelwagen	



Raum-Nummer:		Raumbezeichnung:	
04.03		Kinderwagenabstellraum	
Boden	Belag	Fliesen (R 10), geringer Reinigungsaufwand, möglichst geringer Fugenanteil. Farbe nach Wahl des AG. Sämtliche Fugen zwischen Boden und Sockel- bzw. Wandfliesen sowie Anschlüsse zu anderen Materialien oder Einbauten sind elastisch mit fungizidem Silikonkautschuk zu schließen, Fugenbreite ist auf Dauerdehnfähigkeit des Fugenmaterials auszuliegen. Alternativ Estrichbeschichtung/ Industrieboden (R 10) fugenlos.	
	Sockel	Sockel ca. 100 mm hoch, aus Bodenplatten geschnitten (obere Abschlusskante nicht geschnitten) oder Sockelfliesen mit Hohlkehle aus gleichem Material. Sockelplatten sind der Wand vorzusetzen. Farbe nach Wahl des AG. Alternativ Hohlkehlausbildung Industrieboden in Verbindung mit mit Bodenbeschichtung	
Wände	Innenwände, sonstiges	Kratz- und stossfeste horizontale Wandschutzschiene als mechanischer und hygienischer Anprallschutz, ggf. auch als Sicherungsmöglichkeit für Kinderwagen nutzbar.	
	Oberfläche	Geglätteter Putz (Qualitätsstufe 3)(in rissgefährdeten Bereichen Malervlies eingebettet), oder Glasfasergewebe, jeweils mit zweifachem Anstrich mit Kunststoffdispersionsfarbe für innen, Naßabriebklasse 2 oder besser, lösemittel- und weichmacherfrei, emissionsarm und schadstoffgeprüft gemäß TÜV und Fraunhofer Institut oder mit mineralischer Innenfarbe auf Silikatbasis (Anforderungen wie Innendispersion)	
Decke	Deckenbekleidungen	Abgehängte Unterdecke aus Holzwerkstoff- oder Mineralfaserplatten, sichtbares Schienensystem, Langfeldplatten oder Quadratraster, einfach revisionierbar, Kanten umlaufend versiegelt. Deckensystem für Standardeinbauleuchten geeignet. Ausführung entsprechend Schallschutz- und ggf. Brandschutzanforderungen. Randfriese in GK möglich.	
Fenster / Fenstertürelement	Verdunkelung / Blendschutz / Sichtschutz	Nicht vorgesehen. Im EG Einbruchschutz WK1	
Türen		Prinzipiell sind handelsübliche Türen mit Normmaßen zu verwenden. Brand- und Schallschutzanforderungen sind zu beachten. Öffnungswinkel min. 90°.	
	Zarge	Stahlzarge als Umfassungs- oder Eckzarge, werkseitig grundiert, mit örtlichem Deckanstrich, umlaufende Dichtungen, Fingerklemmschutz. Eckschutzschienen als Anprallschutz.	
	Türblatt	Türblatt aus Röhren- oder Vollspan mit massiven Umleimern, einkürzbar, Normfalz oder stumpf einschlagend, Oberfläche HPL-Schichtstoff, Farbe nach Wahl des AG.	
	Beschläge	3-teilige Bänder aus Stahl bzw. Stahlkern mit Metallüberzug, Anzahl gem. Herstellervorgabe, Bandunterkonstruktion dreidimensional verstellbar. Drückergarnitur aus Stahl oder Aluminium, matt gebürstet bzw. Stahlkern mit Kunststoffüberzug, abgerundet, ohne Kanten. Langschilder verschraubt, PZ-Schloss vorbereitet, tritt- und stoßfester Türstopper.	
Heizung	Heizungsart	keine Heizung	
	Ventil		
	Verschraubung		
	Rohranschluss		
Lüftung	Zuluft in m³/h		
	Abluft in m³/h		
	Luftwechsel		
	Art		
Sanitär	Objekte		
	Armaturen		
	Spiegel		
	Zubehör		
	Sanitärtrennwände		
Elektrotechnik und I+K Netze	Beleuchtung	Aufbau-oder Einbauleuchten	
	Netzwerk		
	Schalter	Präsenz- und Bewegungsmelder	
	Steckdosen	2 Steckdosen mit Kindersicherung	
	Sicherheitsleuchten		
	Anschlüsse		
	Sonnenschutz		
Sonstiges	Brandschutz	Rauchmelder	
	Sicherheitsbeleuchtung / Fluchtwegkennzeichnung		
	ELA	Lautsprecher / Alarmtongeber über BMA	
Einrichtung / Möbel	Beschilderung	Türschild mit Raumnummer und -bezeichnung, Hinweis "Für abgestellte Gegenstände wird keine Haftung übernommen", Piktogramm	
	Möblierung	1 Hängeregal 160x50 cm für Kindersitze; 1 Hängeregal 210x35 cm	



Raum-Nummer:		Raumbezeichnung:	
05.01		Büro (Personal)	
Boden	Belag	Elastischer Bodenbelag aus Linoleum oder Kautschuk (R 9), antistatisch, Mindeststärke 2,5 mm, zweifach versiegelt. Verfugung bei Linoleum mit Schmelzdraht. Farbe nach Wahl des AG.	
	Sockel	Hartholz 100 mm, verschraubt oder Hartkern PVC 100 mm, Farbe nach Wahl des AG.	
Wände	Oberfläche	Geglätteter Putz (Qualitätsstufe 3)(in rissgefährdeten Bereichen Malervlies eingebettet), oder Glasfasergewebe, jeweils mit zweifachem Anstrich mit Kunststoffdispersionsfarbe für innen, Naßabriebklasse 2 oder besser, lösemittel- und weichmacherfrei, emissionsarm und schadstoffgeprüft gemäß TÜV und Fraunhofer Institut oder mit mineralischer Innenfarbe auf Silikatbasis (Anforderungen wie Innendispersion)	
Decke	Deckenbekleidungen	Abgehängte Unterdecke mit akustisch wirksamen Holzwerkstoff- oder Mineralfaserplatten, sichtbares Schienensystem, Langfeldplatten oder Quadratraster, einfach revisionierbar, Kanten umlaufend versiegelt. Deckensystem für Standardeinbauleuchten geeignet. Ausführung entsprechend Schallschutz- und ggf. Brandschutzanforderungen. Die raumakustischen Anforderungen sind möglichst über die Deckenflächen herzustellen. Randfriese in GK möglich.	
Fenster / Fensterelement	Verdunkelung / Blendschutz / Sichtschutz	Blendschutz (PC-Arbeitsplatz), Im EG Einbruchschutz WK1	
Türen		Prinzipiell sind handelsübliche Türen mit Normmaßen zu verwenden. Brand- und Schallschutzanforderungen sind zu beachten. Öffnungswinkel min. 90°.	
	Zarge	Stahlzarge als Umfassungs- oder Eckzarge, werkseitig grundiert, mit örtlichem Deckanstrich, umlaufende Dichtungen, Fingerklemmschutz.	
	Türblatt	Türblatt aus Röhren- oder Vollspan mit massiven Umleimern, einkürzbar, Normfalz oder stumpf einschlagend, Oberfläche HPL-Schichtstoff, Farbe nach Wahl des AG.	
	Beschläge	3-teilige Bänder aus Stahl bzw. Stahlkern mit Metallüberzug, Anzahl gem. Herstellervorgabe, Bandunterkonstruktion dreidimensional verstellbar. Drückergarnitur aus Stahl oder Aluminium, matt gebürstet bzw. Stahlkern mit Kunststoffüberzug, abgerundet, ohne Kanten. Langschilder verschraubt, PZ-Schloss vorbereitet, tritt- und stoßfester Türstopper.	
Heizung	Heizungsart	wie Raum 01.01	
	Ventil		
	Verschraubung		
	Rohranschluss		
Lüftung	Zuluft in m³/h		
	Abluft in m³/h		
	Luftwechsel		
	Art		
Sanitär	Objekte		
	Armaturen		
	Spiegel		
	Zubehör		
	Sanitärrennwände		
Elektrotechnik und H+K Netze	Beleuchtung	Bildschirmarbeitsplatzleuchten (abgependelt), Aufbau- oder Einbauleuchten	
	Netzwerk	Eine strukturierte Verkabelung nach aktuellen Standards der Stadt Mannheim bestehend aus 2 Datendoppeldosen und zusätzlich 6 Steckdosen im direkten PC-Arbeitsplatzbereich.	
	Schalter	3 x davon 1 x dimmbar	
	Steckdosen	Anzahl: ca. 5 Stck. incl. Kindersicherung	
	Sicherheitsleuchten		
	Anschlüsse		
	Sonnenschutz		
Sonstiges	Brandschutz	Rauchmelder	
	Sicherheitsbeleuchtung / Fluchtwegskennzeichnung		
	Sprechanlage	Gegensprechstelle	
Einrichtung / Möbel	Beschilderung	Türschild mit Raumnummer und -bezeichnung	
	Möblierung	1 Sitzgruppe mit kl. Tisch; 2 PC-Plätze mit Stühlen; 1 Bücherregal; offenes Regalsystem für Ordner (pro vorhandenem Gruppenraum sind 24 Ordner unterzubringen)	



Raum-Nummer:		Raumbezeichnung:
05.02		Büro (Leitung)
Boden	Belag	Elastischer Bodenbelag aus Linoleum oder Kautschuk (R 9), antistatisch, Mindeststärke 2,5 mm, zweifach versiegelt. Verfugung bei Linoleum mit Schmelzdraht. Farbe nach Wahl des AG.
	Sockel	Hartholz 100 mm, verschraubt oder Hartkern PVC 100 mm, Farbe nach Wahl des AG.
Wände	Oberfläche	Geglätteter Putz (Qualitätsstufe 3)(in rissgefährdeten Bereichen Malervlies eingebettet), oder Glasfasergewebe, jeweils mit zweifachem Anstrich mit Kunststoffdispersionsfarbe für innen, Naßabriebklasse 2 oder besser, lösemittel- und weichmacherfrei, emissionsarm und schadstoffgeprüft gemäß TUV und Fraunhofer Institut oder mit mineralischer Innenfarbe auf Silikatbasis (Anforderungen wie Innendispersion)
Decke	Deckenbekleidungen	Abgehängte Unterdecke mit akustisch wirksamen Holzwerkstoff- oder Mineralfaserplatten, sichtbares Schienensystem, Langfeldplatten oder Quadratraster, einfach revisionierbar, Kanten umlaufend versiegelt. Deckensystem für Standardeinbauleuchten geeignet. Ausführung entsprechend Schallschutz- und ggf. Brandschutzanforderungen. Die raumakustischen Anforderungen sind möglichst über die Deckenflächen herzustellen. Randfriese in GK möglich.
Fenster / Fenstertürelement	Verdunkelung / Blendschutz / Sichtschutz	Blendschutz (PC-Arbeitsplatz), Im EG Einbruchschutz WK1
Türen		Prinzipiell sind handelsübliche Türen mit Normmaßen zu verwenden. Brand- und Schallschutzanforderungen sind zu beachten. Öffnungswinkel min. 90°.
	Zarge	Stahlzarge als Umfassungs- oder Eckzarge, werkseitig grundiert, mit örtlichem Deckanstrich, umlaufende Dichtungen, Fingerklemmschutz.
	Türblatt	Türblatt aus Röhren- oder Vollspan mit massiven Umleimern, einkürzbar, Normfalz oder stumpf einschlagend, Oberfläche HPL-Schichtstoff, Farbe nach Wahl des AG.
	Beschläge	3-teilige Bänder aus Stahl bzw. Stahlkern mit Metallüberzug, Anzahl gem. Herstellervorgabe, Bandunterkonstruktion dreidimensional verstellbar. Drückergarnitur aus Stahl oder Aluminium, matt gebürstet bzw. Stahlkern mit Kunststoffüberzug, abgerundet, ohne Kanten. Langschilder verschraubt, PZ-Schloss vorbereitet, tritt- und stoßfester Türstopper.
Heizung	Heizungsart	wie Raum 01.01
	Ventil	
	Verschraubung	
	Rohranschluss	
Lüftung	Zuluft in m³/h	
	Abluft in m³/h	
	Luftwechsel	
	Art	
Sanitär	Objekte	
	Armaturen	
	Spiegel	
	Zubehör	
	Sanitärrennwände	
Elektrotechnik und I+K Netze	Beleuchtung	Bildschirmarbeitsplatzleuchten (abgependelt), Aufbau- oder Einbauleuchten
	Netzwerk	Eine strukturierte Verkabelung nach aktuellen Standards der Stadt Mannheim bestehend aus 3 Datendoppeldosen und zusätzlich 9 Steckdosen im direkten PC-Arbeitsplatzbereich, sowie 1 Datendoppeldose und zusätzlich 3 Steckdosen für Drucker und Faxgerät im Wandbereich.
	Schalter	Anzahl: 1 Stck.
	Steckdosen	Anzahl: ca. 5 Stck. incl. Kindersicherung
	Sicherheitsleuchten	
	Anschlüsse	
	Sprechanlage	Gegensprechstelle
	Sonnenschutz	
Sonstiges	Brandschutz	Rauchmelder
	Sicherheitsbeleuchtung / Fluchtwegkennzeichnung	
	ELA	Lautsprecher / Alarmtongeber über BMA
Einrichtung / Möbel	Beschilderung	Türschild mit Raumnummer und -bezeichnung
	Möblierung	1 Regalwand 4 m; 1 Schrankwand 4 m mit Tresor; 1 Schreibtischkombination mit angebautem Besprechungstisch; 3 Besucherstühle; 1 Drehstuhl; 1 Pinwand; 1 Magnetwand



Raum-Nummer:		Raumbezeichnung:	
05.03		Personalraum / Besprechungszimmer	
Boden	Belag	Elastischer Bodenbelag aus Linoleum oder Kautschuk (R 9), antistatisch, Mindeststärke 2,5 mm, zweifach versiegelt. Verfugung bei Linoleum mit Schmelzdraht. Farbe nach Wahl des AG.	
	Sockel	Hartholz 100 mm, verschraubt oder Hartkern PVC 100 mm, Farbe nach Wahl des AG.	
Wände	Oberfläche	Geglätteter Putz (Qualitätsstufe 3)(in rissgefährdeten Bereichen Malervlies eingebettet), oder Glasfasergewebe, jeweils mit zweifachem Anstrich mit Kunststoffdispersionsfarbe für innen, Naßabriebklasse 2 oder besser, lösemittel- und weichmacherefrei, emissionsarm und schadstoffgeprüft gemäß TÜV und Fraunhofer Institut oder mit mineralischer Innenfarbe auf Silikatbasis (Anforderungen wie Innendispersion)	
	Deckenbekleidungen	Abgehängte Unterdecke mit akustisch wirksamen Holzwerkstoff- oder Mineralfaserplatten, sichtbares Schienensystem, Langfeldplatten oder Quadratraster, einfach revisionierbar, Kanten umlaufend versiegelt. Deckensystem für Standardeinbauleuchten geeignet. Ausführung entsprechend Schallschutz- und ggf. Brandschutzanforderungen. Die raumakustischen Anforderungen sind möglichst über die Deckenflächen herzustellen. Randfrieße in GK möglich.	
Fenster / Fenstertürelement	Verdunkelung / Blendschutz / Sichtschutz	Innenliegende Verdunkelung, Textilgewebe schwer entflammbar, Im EG Einbruchschutz WK1	
Türen		Prinzipiell sind handelsübliche Türen mit Normmaßen zu verwenden. Brand- und Schallschutzanforderungen sind zu beachten. Öffnungswinkel min. 90°.	
	Zarge	Stahlzarge als Umfassungs- oder Eckzarge, werkseitig grundiert, mit örtlichem Deckanstrich, umlaufende Dichtungen, Fingerklemmschutz.	
	Türblatt	Türblatt aus Röhren- oder Vollspan mit massiven Umleimern, einkürzbar, Normfalz oder stumpf einschlagend, Oberfläche HPL-Schichtstoff, Farbe nach Wahl des AG.	
	Beschläge	3-teilige Bänder aus Stahl bzw. Stahlkern mit Metallüberzug, Anzahl gem. Herstellervorgabe, Bandunterkonstruktion dreidimensional verstellbar. Drückergarnitur aus Stahl oder Aluminium, matt gebürstet bzw. Stahlkern mit Kunststoffüberzug, abgerundet, ohne Kanten. Langschilder verschraubt, PZ-Schloss vorbereitet, tritt- und stoßfester Türstopper.	
Heizung	Heizungsart	wie Raum 01.01	
	Ventil		
	Verschraubung		
	Rohranschluss		
Lüftung	Zuluft in m³/h		
	Abluft in m³/h		
	Luftwechsel		
	Art		
Sanitär	Objekte		
	Armaturen	Anschlüsse für eine Spüle sind vorzusehen, siehe Personalküchenzeile	
	Spiegel		
	Zubehör		
	Sanitärtrennwände		
Elektrotechnik und I+K Netze	Beleuchtung	Pendelleuchten, Aufbau-oder Einbauleuchten	
	Netzwerk	2 x Datendoppeldosen Klasse E und 2 x 3-fach 230V-Steckdose	
	Schalter	Anzahl: 1 Stck.	
	Steckdosen	Anzahl: ca. 10 Stck. incl. Kindersicherung	
	Sicherheitsleuchten		
	Anschlüsse		
	Sonnenschutz		
Sonstiges	Brandschutz	Rauchmelder	
	Sicherheitsbeleuchtung / Fluchtwegkennzeichnung		
	ELA	Lautsprecher / Alarmtongeber über BMA	
	Beschilderung	Türschild mit Raumnummer und -bezeichnung	
Einrichtung / Möbel	Möblierung	6 Tische 120x60 cm; 16 Stühle, gepolstert; 1 Drehstuhl; 1 PC-Tisch, klein; 1 Bücherregal 180x40 cm	
	Personalküchenzeile	1 Spülenschränk mit Einbauspüle und Armatur	
		1 Haushaltsspülmaschine ev. Gewerbespülmaschine	
		1 Unterbaukühlschränk	
		1 Mikrowelle (unterbaufähig)	
		1 2-Platten-Kochmulde (alternativ)	
		Ober- und Unterschränke für Zeile ca. 3m Breite	
		Nischenrückwandverkleidung	



Raum-Nummer:		Raumbezeichnung:	
06.01		Windfang	
Boden	Belag	Sauberlaufzone (Innen und Außenbereich), Ausführung gemäß Protokoll "Standards Bodenverlegung" des FB 40.	
	Sockel	Hartholz 100 mm, verschraubt oder Hartkern PVC 100 mm, Farbe nach Wahl des AG.	
Wände	Innenwände, sonstiges	An stark frequentierten Bereichen Aufputzprofil als Anprallschutz.	
	Oberfläche	Geglätteter Putz (Qualitätsstufe 3)(in rissgefährdeten Bereichen Malervlies eingebettet), oder Glasfasergewebe, jeweils mit zweifachem Anstrich mit Kunststoffdispersionsfarbe für innen, Naßabriebklasse 2 oder besser, lösemittel- und weichmacherfrei, emissionsarm und schadstoffgeprüft gemäß TÜV und Fraunhofer Institut oder mit mineralischer Innenfarbe auf Silikatbasis (Anforderungen wie Innendispersion)	
Decke	Deckenbekleidungen	Abgehängte Unterdecke mit akustisch wirksamen Holzwerkstoff- oder Mineralfaserplatten, sichtbares Schienensystem, Langfeldplatten oder Quadratraster, einfach revisionierbar, Kanten umlaufend versiegelt. Deckensystem für Standardeinbauleuchten geeignet. Ausführung entsprechend Schallschutz- und ggf. Brandschutzanforderungen. Die raumakustischen Anforderungen sind möglichst über die Deckenflächen herzustellen. Randfrieße in GK möglich.	
Fenster / Fenstertürelement	Verdunkelung / Blendschutz / Sichtschutz	Nicht vorgesehen. Einbruchschutz WK1	
Türen		Prinzipiell sind handelsübliche Türen mit Normmaßen zu verwenden. Brand- und Schallschutzanforderungen sind zu beachten. Öffnungswinkel min. 90°. Die Hauptteingangstür ist mit einem Panikbeschlag mit automatischer Wiederverriegelung sowie mit einer zugelassenen Fluchttürverriegelung (Weglaufsperr) zu versehen.	
	Zarge	Aluminiumprofil mit Fingerklemmschutz.	
	Türblatt	Türelement mit OTS und Kraftbetätigung. Weglaufsperr mit Fluchttürsteuerung ist vorzusehen.	
	Beschläge	3-teilige Bänder aus Stahl bzw. Stahlkern mit Metallüberzug, Anzahl gem. Herstellervorgabe, Bandunterkonstruktion dreidimensional verstellbar. Drückergarnitur aus Stahl oder Aluminium, matt gebürstet bzw. Stahlkern mit Kunststoffüberzug, abgerundet, ohne Kanten. Langschilder verschraubt, PZ-Schloss vorbereitet, tritt- und stoßfester Türstopper. Gebäudezugangstüren Einbruchschutz WKxx	
Heizung	Heizungsart	keine Heizflächen	
	Ventil		
	Verschraubung		
	Rohranschluss		
Lüftung	Zuluft in m³/h		
	Abluft in m³/h		
	Luftwechsel		
	Art		
Sanitär	Objekte		
	Armaturen		
	Spiegel		
	Zubehör		
	Sanitärrennwände		
Elektrotechnik und I+K Netze	Beleuchtung	Aufbau-oder Einbauleuchten	
	Netzwerk		
	Schalter	Anzahl: ca. 1 Stck. incl. Bewegungsmelder	
	Steckdosen		
	Sicherheitsleuchten	Sicherheitsleuchten	
	Anschlüsse	Türanschlüsse kraftbetätigte Türen, elektr. Türöffner	
	Sonnenschutz		
	Sprechanlage	Gegensprechanlage an definierte Stellen und nicht an TK Anlage direkt, zusätzlich 4 Doppeladern zum DV Verteiler	
	Klingelanlage		
Sonstiges	Brandschutz	Rauchmelder / Handmelder / RWA-Handmelder	
	Sicherheitsbeleuchtung / Fluchtwegkennzeichnung		
	ELA	Lautsprecher / Alarmtongeber über BMA	
Einrichtung / Möbel	Beschilderung	Aussenbeschilderung	
	Fussabstreifer	Sauberlaufmatten	
	Briefkasten	Datenschutzgerecht ins Gebäudeinnere ragend. Mindestgröße: ausreichend für DIN-A4 Format	



Raum-Nummer:		Raumbezeichnung:
06.02		Halle / Foyer
Boden	Belag	Elastischer Bodenbelag aus Linoleum oder Kautschuk (R 9), antistatisch, Mindeststärke 2,5 mm, zweifach versiegelt. Verfügbung bei Linoleum mit Schmelzdraht Farbe nach Wahl des AG. Alternativ Fliesen, Natur- oder Betonwerkstein, Anforderungen wie zuvor.
	Sockel	Hartholz 100 mm, verschraubt oder Hartkern PVC 100 mm, Farbe nach Wahl des AG. Alternativ Sockel ca. 100 mm hoch, aus Bodenplatten geschnitten (obere Abschlusskante nicht geschnitten) oder Sockelfliesen mit Hohlkehle aus gleichem Material. Sockelplatten sind der Wand vorzusetzen. Farbe nach Wahl des AG.
Wände	Oberfläche	Geglätteter Putz (Qualitätsstufe 3) (in rissgefährdeten Bereichen Malervlies eingebettet), oder Glasfasergewebe, jeweils mit zweifachem Anstrich mit Kunststoffdispersionsfarbe für innen, Naßabriebklasse 2 oder besser, lösemittel- und weichmacherfrei, emissionsarm und schadstoffgeprüft gemäß TUV und Fraunhofer Institut oder mit mineralischer Innenfarbe auf Silikatbasis (Anforderungen wie Innendispersion).
Decke	Deckenbekleidungen	Abgehängte Unterdecke mit akustisch wirksamen Holzwerkstoff- oder Mineralfaserplatten, sichtbares Schienensystem, Langfeldplatten oder Quadratraster, einfach revisionierbar, Kanten umlaufend versiegelt. Deckensystem für Standardeinbauleuchten geeignet. Ausführung entsprechend Schallschutz- und ggf. Brandschutzanforderungen. Die raumakustischen Anforderungen sind möglichst über die Deckenflächen herzustellen. Randfrieße in GK möglich.
Fenster / Fenstertürelement	Verdunkelung / Blendschutz / Sichtschutz	Nicht vorgesehen. Im EG Einbruchschutz WK1
Türen		Prinzipiell sind handelsübliche Türen mit Normmaßen zu verwenden. Brand- und Schallschutzanforderungen sind zu beachten. Öffnungswinkel min. 90°
	Zarge	Stahlzarge als Umfassungs- oder Eckzarge, werkseitig grundiert, mit örtlichem Deckanstrich, umlaufende Dichtungen, Fingerklemmschutz.
	Türblatt	Türblatt aus Röhren- oder Vollspan mit massiven Umleimern, einkürzbar, Normfalz oder stumpf einschlagend, Oberfläche HPL-Schichtstoff, Farbe nach Wahl des AG.
	Beschläge	3-teilige Bänder aus Stahl bzw. Stahlkern mit Metallüberzug, Anzahl gem. Herstellervorgabe, Bandunterkonstruktion dreidimensional verstellbar. Drückergarnitur aus Stahl oder Aluminium, matt gebürstet bzw. Stahlkern mit Kunststoffüberzug, abgerundet, ohne Kanten. Langschilder verschraubt, PZ-Schloss vorbereitet, tritt- und stoßfester Türstopper. Gebäudezugangstüren Einbruchschutz WK1.
Heizung	Heizungsart	wie Raum 01.01, ggf. von Vorgabe Raumtemperatur abweichen, wenn Raum multifunktional genutzt wird
	Ventil	
	Verschraubung	
	Rohranschluss	
Lüftung	Zuluft in m³/h	
	Abluft in m³/h	
	Luftwechsel	
	Art	
Sanitär	Objekte	
	Armaturen	
	Spiegel	
	Zubehör	
	Sanitärtrennwände	
Elektrotechnik und I+K Netze	Beleuchtung	Aufbau-oder Einbauleuchten
	Netzwerk	Eine strukturierte Verkabelung nach aktuellen Standards der Stadt Mannheim bestehend aus 1 Datendoppeldose und zusätzlich 3 Steckdosen im Wandbereich.
	Schalter	Anzahl: ca. 5 Stck. incl. Bewegungsmelder
	Steckdosen	Anzahl: ca. 1 Stck. incl. Kindersicherung
	Sicherheitsleuchten	Sicherheits- und Hinweisleuchten
	Anschlüsse	
	Sonnenschutz	
Sonstiges	Brandschutz	Rauchmelder / Feuerwehrlinieninformationszentrum (FiBS)
	Sicherheitsbeleuchtung / Fluchtwegskennzeichnung	
	ELA	Lautsprecher / Alarmtongeber über BMA
Einrichtung / Möbel	Beschilderung	Übergeordnetes Infosystem, Türschild mit Raumnummer und -bezeichnung
	Möblierung	2 Bistrotische; 5 Bistrostühle; 1 Stellwand mit Pinwand; 100 Elternpostfächer; schwarzes Brett



Raum-Nummer:		Raumbezeichnung:
06.03		Flur
Boden	Belag	Elastischer Bodenbelag aus Linoleum oder Kautschuk (R 9), antistatisch, Mindeststärke 2,5 mm, zweifach versiegelt. Verfübung bei Linoleum mit Schmelzdraht Farbe nach Wahl des AG. Alternativ Fliesen, Natur- oder Betonwerkstein, Anforderungen wie zuvor.
	Sockel	Hartholz 100 mm, verschraubt oder Hartkern PVC 100 mm, Farbe nach Wahl des AG. Alternativ Sockel ca. 100 mm hoch, aus Bodenplatten geschnitten (obere Abschlusskante nicht geschnitten) oder Sockelfliesen mit Hohlkehle aus gleichem Material. Sockelplatten sind der Wand vorzusetzen. Farbe nach Wahl des AG.
Wände	Innenwände, sonstiges	An stark frequentierten Bereichen Aufputzprofil als Anprallschutz.
	Oberfläche	Geglätteter Putz (Qualitätsstufe 3) (in rissgefährdeten Bereichen Malervlies eingebettet), oder Glasfasergewebe, jeweils mit zweifachem Anstrich mit Kunststoffdispersionsfarbe für innen, Naßabriebklasse 2 oder besser, lösemittel- und weichmacherfrei, emissionsarm und schadstoffgeprüft gemäß TÜV und Fraunhofer Institut oder mit mineralischer Innenfarbe auf Silikatbasis (Anforderungen wie Innendispersion).
Decke	Deckenbekleidungen	Abgehängte Unterdecke mit akustisch wirksamen Holzwerkstoff- oder Mineralfaserplatten, sichtbares Schienensystem, Langfeldplatten oder Quadratraster, einfach revisionierbar, Kanten umlaufend versiegelt. Deckensystem für Standardeinbauleuchten geeignet. Ausführung entsprechend Schallschutz- und ggf. Brandschutzanforderungen. Die raumakustischen Anforderungen sind möglichst über die Deckenflächen herzustellen. Randfriese in GK möglich.
Fenster / Fenstertürelement	Verdunkelung / Blendschutz / Sichtschutz	Nicht vorgesehen. Im EG Einbruchschutz WK1
Türen		Prinzipiell sind handelsübliche Türen mit Normmaßen zu verwenden. Brand- und Schallschutzanforderungen sind zu beachten. Öffnungswinkel min. 90°
	Zarge	Stahlzarge als Umfassungs- oder Eckzarge, werkseitig grundiert, mit örtlichem Deckanstrich, umlaufende Dichtungen, Fingerklemmschutz.
	Türblatt	Türblatt aus Röhren- oder Vollspan mit massiven Umleimern, einkürzbar, Normfalz oder stumpf einschlagend, Oberfläche HPL-Schichtstoff, Farbe nach Wahl des AG
	Beschläge	3-teilige Bänder aus Stahl bzw. Stahlkern mit Metallüberzug, Anzahl gem. Herstellervorgabe, Bandunterkonstruktion dreidimensional verstellbar. Drückergarnitur aus Stahl oder Aluminium, matt gebürstet bzw. Stahlkern mit Kunststoffüberzug, abgerundet, ohne Kanten. Langschilder verschraubt, PZ-Schloss vorbereitet, tritt- und stoßfester Türstopper. Gebäudezugangstüren Einbruchschutz WK1.
Heizung	Heizungsart	wie Raum 01.01
	Ventil	
	Verschraubung	
	Rohranschluss	
Lüftung	Zuluft in m³/h	
	Abluft in m³/h	
	Luftwechsel	
	Art	
Sanitär	Objekte	
	Armaturen	
	Spiegel	
	Zubehör	
	Sanitärrennwände	
Elektrotechnik und I+K Netze	Beleuchtung	Aufbau- oder Einbauleuchten, Möbelleuchten
	Netzwerk	Steckdose für Anschluß Repaeter DECT-Telefon (falls benötigt)
	Schalter	Anzahl: ca. 5 Stck. incl. Bewegungsmelder
	Steckdosen	Anzahl: ca. 1 Stck. incl. Kindersicherung
	Sicherheitsleuchten	
	Anschlüsse	Steuerung für Anschluß Dachfenster (falls vorhanden)
	Sonnenschutz	
Sonstiges	Brandschutz	Rauchmelder / Handmelder / RWA-Handmelder / RS-Türen / Sicherheitsbeleuchtung
	Sicherheitsbeleuchtung / Fluchtwegskennzeichnung	
	ELA	Lautsprecher / Alarmtongeber über BMA
Einrichtung / Möbel	Beschilderung	Übergeordnetes Infosystem, Türschild mit Raumnummer und -bezeichnung
	Möblierung	keine



Raum-Nummer:		Raumbezeichnung:	
06.04		Treppenraum	
Boden	Belag	Elastischer Bodenbelag aus Linoleum oder Kautschuk (R 9), antistatisch, Mindeststärke 2,5 mm, zweifach versiegelt. Verfugung bei Linoleum mit Schmelzdraht Farbe nach Wahl des AG. Alternativ Fliesen, Natur- oder Betonwerkstein, Anforderungen wie zuvor.	
	Sockel	Hartholz 100 mm, verschraubt oder Hartkern PVC 100 mm, Farbe nach Wahl des AG. Alternativ Sockel ca. 100 mm hoch, aus Bodenplatten geschnitten (obere Abschlusskante nicht geschnitten) oder Sockelfliesen mit Hohlkehle aus gleichem Material. Sockelplatten sind der Wand vorzusetzen. Farbe nach Wahl des AG.	
Wände	Innenwände, sonstiges	An stark frequentierten Bereichen Aufputzprofil als Anprallschutz	
	Oberfläche	Geglätteter Putz (Qualitätsstufe 3) (in rissgefährdeten Bereichen Malervlies eingebettet), oder Glasfasergewebe, jeweils mit zweifachem Anstrich mit Kunststoffdispersionsfarbe für innen, Naßabriebklasse 2 oder besser, lösemittel- und weichmacherfrei, emissionsarm und schadstoffgeprüft gemäß TÜV und Fraunhofer Institut oder mit mineralischer Innenfarbe auf Silikatbasis (Anforderungen wie Innendispersion).	
Decke	Deckenbekleidungen	Abgehängte Unterdecke mit akustisch wirksamen Holzwerkstoff- oder Mineralfaserplatten, sichtbares Schienensystem, Langfeldplatten oder Quadratrastrer, einfach revisionierbar, Kanten umlaufend versiegelt. Deckensystem für Standardeinbauleuchten geeignet. Ausführung entsprechend Schallschutz- und ggf. Brandschutzanforderungen. Die raumakustischen Anforderungen sind möglichst über die Deckenflächen herzustellen. Randfriese in GK möglich. Treppenunterseiten verputzt mit Anstrich.	
Fenster / Fenstertürelement	Verdunkelung / Blendschutz / Sichtschutz	Nicht vorgesehen. Im EG Einbruchschutz WK1	
Türen		Prinzipiell sind handelsübliche Türen mit Normmaßen zu verwenden. Brand- und Schallschutzanforderungen sind zu beachten. Öffnungswinkel min. 90°.	
	Zarge	Stahlzarge als Umfassungs- oder Eckzarge, werkseitig grundiert, mit örtlichem Deckanstrich, umlaufende Dichtungen, Fingerklemmschutz.	
	Türblatt	Türblatt aus Röhren- oder Vollspan mit massiven Umleimern, einkürzbar, Normfalz oder stumpf einschlagend, Oberfläche HPL-Schichtstoff, Farbe nach Wahl des AG.	
	Beschläge	3-teilige Bänder aus Stahl bzw. Stahlkern mit Metallüberzug, Anzahl gem. Herstellervorgabe, Bandunterkonstruktion dreidimensional verstellbar. Drückergarnitur aus Stahl oder Aluminium, matt gebürstet bzw. Stahlkern mit Kunststoffüberzug, abgerundet, ohne Kanten. Langschilder verschraubt, PZ-Schloss vorbereitet, tritt- und stoßfester Türstopper. Gebäudezugangstüren Einbruchschutz WKxx	
Treppe	Treppe	Geradläufige Ausführung (nach ASR und GUV), Stufen immer mit (kontrastierter) Tritt- und Setzstufe.	
	Geländer	Handläufe an jeder Seite, einmal in Erwachsen- und Kinderhöhe (an Zwischenpodesten sind keine Handläufe auszuführen), innerer Handlauf ohne Unterbrechung. Geländer übersteigsicher, mit verschlossenen Rohrenden, keine verletzungsgefährdenden Geländerfüllungen (z.B. Lochblech mit zu großer Lochung). Wenn offener Treppenraum Brüstung am oberen Austritt transparent.	
Heizung	Heizungsart	wie Raum 01.01	
	Ventil		
	Verschraubung		
	Rohranschluss		
Lüftung	Zuluft in m³/h		
	Abluft in m³/h		
	Luftwechsel		
	Art		
Sanitär	Objekte		
	Armaturen		
	Spiegel		
	Zubehör		
	Sanitärtrennwände		
Elektrotechnik und I+K Netze	Beleuchtung	Aufbau oder Einbauleuchten, Wandleuchten, Pendelleuchten	
	Netzwerk		
	Schalter	Anzahl: ca. 5 Stck. incl. Bewegungsmelder	
	Steckdosen	Anzahl: ca. 1 Stck. incl. Kindersicherung	
	Sicherheitsleuchten	Sicherheitsleuchten und Hinweisleuchten	
	Anschlüsse	Türanschluß RS-Tür	
Sonstiges	Sonnenschutz		
	Brandschutz	Rauchmelder	
	Sicherheitsbeleuchtung / Fluchtwegskennzeichnung		
Einrichtung / Möbel	ELA	Lautsprecher / Alarmtongeber über BMA	
	Beschilderung	Übergeordnetes Infosystem, Türschild mit Raumnummer und -bezeichnung	
	Möblierung	keine	



Raum-Nummer:		Raumbezeichnung:	
06.05		Personenaufzug	
Boden	Belag	Elastischer Bodenbelag aus Linoleum oder Kautschuk (R 9), antistatisch, Mindeststärke 2,5 mm, zweifach versiegelt. Verfugung bei Linoleum mit Schmelzdraht. Farbe nach Wahl des AG.	
	Sockel	Hartkern PVC 100 mm, Farbe nach Wahl des AG.	
Wände	Oberfläche		
Decke	Deckenbekleidungen		
Fenster / Fensterelement	Verdunkelung / Blendschutz / Sichtschutz		
Türen	Zarge		
	Türblatt		
	Beschläge		
Heizung	Heizungsart	keine Heizung	
	Ventil		
	Verschraubung		
	Rohranschluss		
Lüftung	Zuluft in m³/h		
	Abluft in m³/h		
	Luftwechsel		
	Art		
Sanitär	Objekte		
	Armaturen		
	Spiegel		
	Zubehör		
	Sanitärtrennwände		
Elektrotechnik und I+K Netze	Beleuchtung	Zuleitung Schachtbeleuchtung	
	Netzwerk	Anschlußleitung für Aufzugsnotruf	
	Schalter		
	Steckdosen		
	Sicherheitsleuchten		
	Anschlüsse	Potentialausgleich	
	Sprechanlage	Gegensprechanlage, zusätzlich 4 Doppeladern zum DV Verteiler	
Sonnenschutz			
Sonstiges	Brandschutz	Schacht F30, Rauchabsaugung Aufzugsschacht	
	Sicherheitsbeleuchtung / Fluchtwegskennzeichnung		
	ELA	Lautsprecher / Alarmtongeber über BMA	
	Aufzug	Barrierefreier Personenaufzug	
Einrichtung / Möbel	Beschilderung	Piktogramm	



Raum-Nummer:		Raumbezeichnung:	
06.06		Heizungsraum und Hausanschluss	
Boden	Belag	Estrich mit Bodenbeschichtung	
	Sockel	Anstrich ca. 15 cm	
	Bodenablauf	Edelstahl-Bodenablauf	
Wände	Oberfläche	Geglätteter Putz (Qualitätsstufe 3) (in rissgefährdeten Bereichen Malervlies eingebettet), oder Glasfasergewebe, jeweils mit zweifachem Anstrich mit Kunststoffdispersionsfarbe für innen, Naßabriebklasse 2 oder besser, lösemittel- und weichmacherfrei, emissionsarm und schadstoffgeprüft gemäß TÜV und Fraunhofer Institut oder mit mineralischer Innenfarbe auf Silikatbasis (Anforderungen wie Innendispersion).	
Decke	Deckenbekleidungen	Nicht erforderlich.	
Fenster / Fenstertürelement	Verdunkelung / Blendschutz / Sichtschutz	Nicht vorgesehen. Im EG Einbruchschutz WK1	
Türen		Prinzipiell sind handelsübliche Türen mit Normmaßen zu verwenden. Brand- und Schallschutzanforderungen sind zu beachten. Öffnungswinkel min. 90°.	
	Zarge	Stahlzarge als Umfassungs- oder Eckzarge, werkseitig grundiert, mit örtlichem Deckanstrich, umlaufende Dichtungen, Fingerklemmschutz	
	Türblatt	Türblatt aus Röhren- oder Vollspan mit massiven Umleimern, einkürzbar, Normfalz oder stumpf einschlagend, Oberfläche HPL-Schichtstoff, Farbe nach Wahl des AG.	
	Beschläge	3-teilige Bänder aus Stahl bzw. Stahlkern mit Metallüberzug, Anzahl gem. Herstellervorgabe, Bandunterkonstruktion dreidimensional verstellbar. Drückergarnitur aus Stahl oder Aluminium, matt gebürstet bzw. Stahlkern mit Kunststoffüberzug, abgerundet, ohne Kanten. Langschilder verschraubt, PZ-Schloss vorbereitet, tritt- und stoßfester Türstopper. Gebäudezugangstüren Einbruchschutz WK1	
Heizung	Heizungsart	Systembedingt	
	Ventil		
	Verschraubung		
	Rohranschluss		
Lüftung	Zuluft in m³/h		
	Abluft in m³/h		
	Luftwechsel		
	Art		
Sanitär	Objekte	Bodenablauf, Abläufe für Sicherheitsventile und Rückspülfilter sind zwingend vorzusehen, bei Bedarf Abscheider einzubauen	
	Armaturen		
	Spiegel		
	Zubehör		
	Sanitärtrennwände		
Elektrotechnik und I+K Netze	Beleuchtung	Aufbauleuchten a.p. wd	
	Netzwerk	Eine strukturierte Verkabelung nach aktuellen Standards der Stadt Mannheim bestehend aus je 1 Datendoppeldose im Bereich der Heizungssteuerung sowie Elektroverteilung (Zählerschrank) und 1 Datenanschluss (UP) im Tür Eingangsbereich zur Versorgung eines Wandtelefons.	
	Schalter	Anzahl: ca. 1 Stck.	
	Steckdosen	Anzahl: ca. 1 Stck.	
	Sicherheitsleuchten		
	Anschlüsse	Anschlüsse HLS, Potentialausgleich, Datensschrank.	
	Sonnenschutz		
Sonstiges	Brandschutz	Rauchmelder	
	Sicherheitsbeleuchtung / Fluchtwegskennzeichnung	Notbeleuchtung (BS)	
	ELA	Lautsprecher / Alarmtongeber über BMA	
	Verteiler	Hausanschlußkästen / Zählerhauptverteilung / Telekom / Kabel BW	
Einrichtung / Möbel	Beschilderung	Türschild mit Raumnummer und -bezeichnung.	



Raum-Nummer:		Raumbezeichnung:	
06.07		BMZ / ELA	
Boden	Belag	Elastischer Bodenbelag aus Linoleum (R 9), antistatisch, Mindeststärke 2,5 mm, zweifach versiegelt. Verfügung aus Linoleum mit Schmelzdraht. Farbe nach Wahl des AG.	
	Sockel	Hartholz 60 mm, verschraubt oder Hartkern PVC 60 mm, Farbe nach Wahl des AG.	
Wände	Oberfläche	Geglätteter Putz (Qualitätsstufe 3) (in rissgefährdeten Bereichen Malervlies eingebettet), oder Glasfasergewebe, jeweils mit zweifachem Anstrich mit Kunststoffdispersionsfarbe für innen, Naßabriebklasse 2 oder besser, lösemittel- und weichmacherfrei, emissionsarm und schadstoffgeprüft gemäß TÜV und Fraunhofer Institut oder mit mineralischer Innenfarbe auf Silikatbasis (Anforderungen wie Innendispersion).	
	Deckenbekleidungen	Nicht erforderlich.	
Decke	Verdunkelung / Blendschutz / Sichtschutz	Nicht vorgesehen. Im EG Einbruchschutz WK1	
Fenster / Fenstertürelement			
Türen		Prinzipiell sind handelsübliche Türen mit Normmaßen zu verwenden. Brand- und Schallschutzanforderungen sind zu beachten. Öffnungswinkel min. 90°	
	Zarge	Stahlzarge als Umfassungs- oder Eckzarge, werkseitig grundiert, mit örtlichem Deckanstrich, umlaufende Dichtungen, Fingerklemmschutz.	
	Türblatt	Türblatt aus Röhren- oder Vollspan mit massiven Umleimern, einkürzbar, Normfalz oder stumpf einschlagend, Oberfläche HPL-Schichtstoff, Farbe nach Wahl des AG.	
	Beschläge	3-teilige Bänder aus Stahl bzw. Stahlkern mit Metallüberzug, Anzahl gem. Herstellervorgabe, Bandunterkonstruktion dreidimensional verstellbar. Drückergarnitur aus Stahl oder Aluminium, matt gebürstet bzw. Stahlkern mit Kunststoffüberzug, abgerundet, ohne Kanten. Langschilder verschraubt, PZ-Schloss vorbereitet, tritt- und stoßfester Türstopper. Gebäudezugangstüren Einbruchschutz WK1	
Heizung	Heizungsart	keine	
	Ventil		
	Verschraubung		
	Rohranschluss		
Lüftung	Zuluft in m³/h	Bedarfsorientiert nach Planung und Einbauten	
	Abluft in m³/h		
	Luftwechsel		
	Art		
Sanitär	Objekte		
	Armaturen		
	Spiegel		
	Zubehör		
	Sanitärtrennwände		
Elektrotechnik und I+K Netze	Beleuchtung	Aufbau-oder Einbauleuchten	
	Netzwerk	Eine strukturierte Verkabelung nach aktuellen Standards der Stadt Mannheim bestehend aus je 1 Datendoppeldose und 4 Doppeladern im Bereich der BMZ sowie 1 Datendoppeldose und 10 Doppeladern im Bereich der ELA-Anlage. 1 Datenanschluss (UP) im Tür Eingangsbereich zur Versorgung eines Wandtelefons.	
	Schalter	Anzahl: ca. 1 Stck.	
	Steckdosen	Anzahl: ca. 1 Stck.	
	Sicherheitsleuchten		
	Anschlüsse		
	Sonnenschutz		
Sonstiges	Brandschutz	Rauchmelder / Handmelder	
	Sicherheitsbeleuchtung / Fluchtwegskennzeichnung	Notbeleuchtung (BS)	
	ELA		
Einrichtung / Möbel	Beschilderung	Türschild mit Raumnummer und -bezeichnung. Zusätzlich Piktogramm.	



Raum-Nummer: 07.01		Raumbezeichnung: Freiflächen	
Allgemein		Die Vorgaben des Fachbereichs Straßenbetrieb und Grünflächen (FB 68) sind zu beachten (s. Anlage, "Standards Grünflächen", "Richtlinien für öffentliche Kinderspielplätze").	
Gestaltung Aussengelände	Allgemein	Ein Teil der Gesamfläche gepflastert (zum Befahren von Laufrädern und Bobbycars); vorzugsweise örtlich am Haus gelegen. Ein Teil der Gesamfläche Rasen. In Winkeln: Spielnischen mit unterschiedlichen Bodenbelägen. 1 Beetanlage, 1 Sitzmulde	
allgemeine Ausstattung	betrieblich bedingte technische Einrichtungen	Abweichend von den o.g. "Richtlinien für öffentliche Kinderspielplätze" ist die Zaunanlage in einer Höhe von 1,80 m auszuführen, Zufahrtswege in 3m Breite mit entsprechenden Tordurchfahrten, Mülleinhausungen, Gerätecontainer für Gartengeräte u. Spiel- bzw. Rutschfahrzeuge, Wasserzapfstelle,	
Spielgeräte	Allgemein	1 Nestschaukel, 1 Kleinkindschaukel, 1 Spielhäuschen, 1 Sandkastenanlage mit Möglichkeit zur Abdeckung incl. Sonnenschutz, pro Gruppe 1 Wipptier	
Wasserspielanlage	Allgemein	Abweichend von den o.g. "Richtlinien für öffentliche Kinderspielplätze" ist eine Wasserspielanlage vorzusehen (Hahn mit Spielausführung). Allerdings sollten hier die Gesetzlichen Normen und Vorschriften beim Anschluss an das öffentliche Trinkwassernetz unbedingt bei der Planung und Ausführung beachtet werden, damit ein hygienischer Betrieb der Anlage im Hinblick auf den Schutz des Trinkwassers gemäß Trinkwasserverordnung vor Verunreinigung immer gewährleistet werden kann. Alternativ sollte mit dem Nutzer geprüft werden, ob der Einbau einer frostsicheren Zapfstelle an der Außenwand des Gebäudes nicht den gleichen Zweck erfüllt.	
körperl. Ressourcen (Förderung der Motorik)	Entwicklung der Sinne zur Selbstwahrnehmung (Motorik, Koordination, Gleichgewicht) durch Bewegungsangebote (klettern, springen, hüpfen, laufen)	Turmspielkombinationen mit Seilspielelementen (Kletternetz, Netzbrücke, Hangelseile), Rutschelementen (Rutschbahn, Rutschstangen), Hangelemente (Rampe, Holzaufstiege), Hüpf- und Klettersteine, Balancierhölzer, Fahrstrecke für Rutschfahrzeuge	
Personale Ressourcen (Förderung der Wahrnehmung)	Entwicklung der Sinne zur Wahrnehmung der physischen Außenwelt. Angebote zur Bildung sensorischer Fähigkeiten (fühlen, sehen, schmecken, lernen)	Nutz-, Pflanz- und Naschgartenbereiche, natürl. Baumaterialien (Holz, Naturstein) mit naturnaher Gestaltung, Wasser- /Matsch- /Sandspielbereiche, Hecken- u. Baumpflanzungen, Künstl. Elemente, Schaukeln	
Soziale Ressourcen (Förderung der Koordination)	Entwicklung der Sinne zur Wahrnehmung der sozialen Außenwelt Angebote zum "Miteinander Spielen" (Rollenspiele, gemeinsame Aktionen)	Spielhäuser, Themenspielangebote, Sitzangebote für kleine u. größere Gruppen, Gruppenspiele	
Elektrotechnik und I+K Netze	Beleuchtung	Aufbau-oder Einbauleuchten, Aussenleuchten (je nach Bauart) a.p. wd	
	Schalter	2 Schalter, 1x Beleuchtung, 1x Steckdosen	
	Steckdosen	4 Steckdosen (von Innen schaltbar) wd	



Raum-Nummer: 07.02		Raumbezeichnung: Flächen für die Feuerwehr
Flächen für die Feuerwehr	Allgemein	Ausführung gem. Verwaltungsvorschrift des Innenministeriums über Flächen für Rettungsgeräte der Feuerwehr auf Grundstücken (VwV Feuerwehrflächen) und DIN 14090. Flächen für die Feuerwehr sind ständig frei zu halten und dürfen nicht durch Einbauten (z.B. Spielgeräte) eingeengt werden. Dies ist bei der Planung der Aussenanlagen (Anordnung von Bepflanzung und Spielgeräten) zu berücksichtigen.

Raum-Nummer: 07.03		Raumbezeichnung: Ausstertreppen
Treppe	Treppe	Geradläufige Ausführung (nach ASR und GUV), Stufen immer mit (kontrastierter) Tritt- und Setzstufe. Rutschhemmende Eigenschaften der Bewertungsgruppe R11.
	Geländer	Handläufe an jeder Seite, einmal in Erwachsenen- und Kinderhöhe (an Zwischenpodesten sind keine Handläufe auszuführen), innerer Handlauf ohne Unterbrechung. Geländer übersteigsicher, mit verschlossenen Rohrenden, keine verletzungsgefährdenden Geländerfüllungen (z.B. Lochblech mit zu großer Lochung).

Raum-Nummer: 07.04		Raumbezeichnung: Stellplätze
Einfahrten mit hohem LKW-Anteil		Einbau des Pflastersystems „Combi-Stabil“ (im Vollverbund) oder gleichwertigem Pflaster
Vorgaben für das Planen und Bauen im öffentlichen Raum		Generell gilt Bauklasse 5 der RStO „Parkfläche PKW-Verkehr mit geringem Schwerlastverkehrsanteil (Reinigung, Zulieferung, Grünpflege usw.). Bei Pflasterbauweise wird ein 10 cm starkes Verbundsteinpflaster empfohlen.